

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld - Barmen

Barmen

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nr. 147 — 42. Jahrgang.

Montag den 25. Juni 1928

Einzelpreis 15 Pfg.

Eine provisorische Lösung?

Vorschläge zu einer Regierungsbildung. — „Mißverständnisse.“ — Braun hat es nicht so bös gemeint. — Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Es sind Bestrebungen im Gange, die auf eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Bildung der Großen Koalition hinarbeiten, welche mit dem nächsten Ziel einer provisorischen Lösung, die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Was nun werden soll, ist noch ungewiß. Die in Betracht kommenden Fraktionen scheinen zur Weimarer Koalition keine allzu große Neigung zu haben. Ein anderer Ausweg wird als einschlägiger betrachtet, auf dem man zunächst eine provisorische Lösung erreichen könnte. Wenn der Gedanke eines Kabinetts der Persönlichkeiten seine Verwirklichung finden sollte, könnte in Aussicht genommen werden, dieses Kabinett im Herbst, wenn die preussischen Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sind, durch eine feste Koalitionsgrundlage zu konsolidieren. — Ähnlichen Gedanken gängen begegnet man in der „Allg. Ztg.“ und anderen völksparteilichen Organen. Eine Korrespondenz bemerkt dazu:

Nachstehend ist folgende: Die Ministerliste ist im wesentlichen fertig. Müller-Franken muß sie in die Wirklichkeit umsetzen, mit diesem Kabinett vor den Reichstag treten und eine Billigungsformel verlangen. Es steht natürlich außer Frage, daß eine Regierung, in der Stresemann, Guérard, Koch-Weser und Seeverling sitzen, das Vertrauen einer großen Reichstagsmehrheit haben wird. Auch man die Ministerliste auch zur als Verbindungsmänner bezeichnen. So ist man damit doch einen kolossalen Schritt vorwärts gekommen, und alles andere kann man dann leicht über die Zeit überlassen, da ja inzwischen auch in Preußen die Dinge in Fluß kommen werden. Die Sache liegt nun so, daß nichts anderes übrig bleibt, als endlich über die Ministerliste zu verhandeln, statt über das Programm. Wenn auf einen Eingriff Stresemanns gehofft wird, so ist das unbegründet. Die Weidung eines Berliner Mitteilungsblattes, zwischen Scholz und Stresemann werde fortgesetzt telefoniert, ist völlig aus der Luft gegriffen. Dagegen steht fest, wie die erwähnte Korrespondenz behauptet, daß die Völkspartei nichts dagegen einzuwenden hätte, wenn Stresemann und Curtius als ihre Verbindungsmänner dem Kabinett Müller-Franken angehören würden. Man steht bei ihr auf dem Standpunkt: „Das hätten sie eher haben können!“

Eine völksparteiliche Korrespondenz will von ganz besonderer gut unterrichteter Seite erfahren haben, daß es keineswegs in der Absicht des Ministerpräsidenten Braun gelegen hat, die völksparteilichen Unterhändler vor den Kopf zu stoßen, sondern daß eine Reihe unglücklicher Zufälle die Spannung zwischen Braun und der Völkspartei herbeigeführt hatte. Die Sache hat sich nämlich so abgespielt:

Die völksparteilichen Unterhändler hatten Stresemann gebeten, ihnen einen Empfang bei Braun zu vermitteln. Der sagte zu und rief den preussischen Ministerpräsidenten an, ob er die Abgeordneten der Völkspartei empfangen wolle. Braun sagte: „Selbstverständlich.“ Darauf ließ der völksparteiliche Abgeordnete Stendel noch einmal bei Braun an und sagte: „Sie haben uns zu sprechen gewünscht“, worauf der preussische Ministerpräsident erwiderte: „Umgekehrt ist richtig.“ Kleine Ursachen haben große Wirkungen. Man hat es oft genug erlebt, daß Unterhaltungen, die durch solche kleinen Eingangsreden von vornherein aufs falsche Gleis geschoben sind, einen ganz anderen Verlauf nehmen, als ursprünglich beabsichtigt war. Bekanntlich ist das ja auch in diesem Falle eingetroffen. Wenn aber weiter behauptet wird, daß die preussische Staatsregierung das Kommando über diese Unterredung nicht hätte durch ihren Pressedienst vertretbar lassen dürfen, so muß dazu festgestellt werden, daß beim Abcorden Stendel vorher wegen dieser Verfassungsverletzung angefragt worden ist, der nichts dagegen einzuwenden hatte, sondern nur eine Redaktion daran vornehmen wollte, um eine Äußerung zu vermeiden. Braun, deswegen befragt, erklärte sich sofort mit dieser stillschweigenden Kende einverstanden und sagte ausdrücklich: „Mir liegt nichts daran, die Lage zu verschärfen.“

Stellungnahme der Bayerischen Völkspartei.

München, 23. Juni. Der Landesausschuß der Bayerischen Völkspartei nahm heute in einer fünfzigsten Sitzung, der Ministerpräsidenten Feld und die bayerischen Minister der Partei anwohnten, zu der Regierungsbildung im Reich und in Bayern Stellung. Über die Kabinett der Partei in der Regierungsbildung im Reich teilt die „Bayerische Völkspartei-Korrespondenz“ mit:

„Auf Grund des Referats des Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Prälaten Leicht, kam der Landesausschuß zu der Auffassung, daß die Bayerische Völkspartei im Reich nur dann in eine Regierung eintreten kann, wenn durch

Die Heldentat des schwedischen Fliegers Thornberg

Ein Fliegermeisterstück im treibenden Eis. — Er rettet den verwundeten Nobil. — Beim erneuten Versuch schlägt das Flugzeug auf der Eisscholle um. — Thornberg unverletzt. — Man will Funkenzeichen von Amundsen gehört haben.

In höchster Not.

Eigener Drahtbericht.
Stockholm, 24. Juni. Wie aus Königsbuch gemeldet und wie von der italienischen Gesandtschaft in Oslo bestätigt wird, konnte das Flugzeug „Uppland“ des schwedischen Kapitäns Thornberg auf dem offenen Meer neben der Eisscholle des Generals Nobil niedergehen. Er hat den General an Bord genommen und zu dem Hilfskessel „Cueit“ gebracht. Später kam er dann an Bord der „Citta di Milano“.

Stockholm, 25. Juni. (Funkspruch.) Wie die italienische Gesandtschaft mitteilt, beruht die Nachricht, daß zwei Mitglieder der „Italia“-Mannschaft gerettet worden seien, auf einem Irrtum. Gestern wurde nur General Nobil selbst gerettet.

Eigener Drahtbericht.
Stockholm, 24. Juni. Nobil und seine Leute kämpften die ganze Nacht hindurch einen verzweifelten Kampf gegen das Eis, das in heftiger Bewegung war. Schollen von Hunderten von Zentnern Gewicht wurden wie Spielbälle hin und her geworfen. Nobil wurde von einer Scholle das Bein gebrochen und deshalb als erster geholt und an Bord des Schiffes „Cueit“ gebracht. Die Landung des schwedischen Flugzeuges „Uppland“ auf dem in Bewegung befindlichen Eis war ein Meisterstück der Fliegerei und mit größter Gefahr verbunden, da der Startplatz sich ständig zu verändern drohte.

Nach dem Start der „Uppland“ zu Nobils Lager ist das schwedische Hilfskessel „Cueit“ weiter nach Osten vorgezogen und in der Einfahrt vor der Anker gegangen, wo Nobil in ärztliche Behandlung genommen wurde. Sein Zustand ist kritisch.

Der mutige Retter selbst auf die Eisscholle verbannt.

Stockholm, 25. Juni. (Funkspruch.) Dem schwedischen Kapitän Thornberg, der erneut startete, um sein Rettungswort fortzusetzen, ist eine zweite Landung auf der Eisscholle der Nobil-Gruppe mißlungen. Das Flugzeug überschlug sich, der tapere Flieger blieb jedoch unverletzt. Thornberg wollte nach und nach den Rest der Nobilgruppe auf das Festland überführen.

Eigener Drahtbericht.
Stockholm, 25. Juni. (United Press.) Über das Befinden Nobils wird ein amtlicher Bericht herausgegeben, in dem es heißt, daß Nobil einen rechten Schenkelbein erlitten hat, der jedoch schon im Bewußt sei, zu heilen. Außerdem habe er eine Schenkelverletzung am rechten Fuß und schwere Quetschungen am rechten Oberschenkel mit tiefen inneren Blutungen davongetragen. Die Wiederherstellung Nobils werde längere Zeit dauern.

Vereinbarung der die Regierung bildenden Parteien ganz bestimmte Sicherungen ihrer kulturellen, staatspolitischen und wirtschaftspolitischen Forderungen gegeben werden. Das galt für ihre bisherigen Forderungen an den Regierungsverhandlungen im Reich und wird auch weiterhin gelten.

Über die Regierungsbildung in Bayern wird gesagt:

„Die Besprechungen über die Lage in Bayern, die durch ein Referat des Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Dr. Wohlmuth, eingeleitet wurden, und an der sich besonders auch Dr. Peim sehr lebhaft beteiligte, entzweiten die ganzen Schwierigkeiten der bevorstehenden Regierungsbildung in Bayern. Vor allem wurden heftigst die Forderungen der Völkspartei gegen eine noch einmalige Koalition mit dem Bauernbund erhoben. Diese Bedenken könnten nicht überwunden werden.“

Angst um Amundsen.

Die „Malghin“ will Funkenzeichen von ihm aufgefangen haben. Eigener Drahtbericht.

Rom, 25. Juni. (United Press.) Die italienische Regierung gibt amtlich bekannt, daß der Pilot Penso gestern den westlichen Teil von Spitzbergen nach dem Flugzeug Amundsens abgesehen habe. Trotz ausgezeichneter Sicht war keine Spur von dem Flugzeug zu entdecken.

Oslo, 25. Juni. In der zunehmenden Besorgnis um das Verschwinden des Flugzeuges von Amundsen fragen die norwegischen Blätter, ob sich das Nennen um die Rettung der Schiffbrüchigen der „Italia“ nicht zu einer Todesfahrt für einige der Teilnehmer gestaltet. Es wird bemerkt, daß das französische Flugboot mit zu großer Eile vorgeht und sich in Bergen nur die kurze Zeit aufhielt, die nötig war, um Amundsen und Detrichson an Bord zu nehmen und einen Radio-Signalapparat in der Kabine einzurichten. Vor einer so großen Fluge wäre eine Motorrevision angebracht gewesen. Die norwegische Presse betont jetzt, der Schicksal müsse vor dem Verantwortungsgefühl gegenüber den Unglücklichen zurücktreten, die in der Arktis verholten oder in Gefahr sind. Die Lage Amundsens und seiner Begleiter wird als um so kritischer angesehen, als jeder Anhaltspunkt über ihr Verbleiben fehlt und man nicht weiß, welcher Zone die Nachforschungen hauptsächlich zuzuwenden sind. Man glaubt nicht mehr an die Möglichkeit, daß Amundsen direkt zu den Schiffbrüchigen geflogen ist, da das Flugboot nach der Überquerung der Barentssee auf die Benzolverbrennung angewiesen war. Es wollte nach der Abendschau und dem Eisfleck gelangen, die Amundsen als Expeditionsbasis vorgesehen hatte. Man erinnert sich nunmehr, daß der Funkapparat des Flugbootes drei Stunden nach dem Start von Tromsø plötzlich schwach, als das Flugboot kaum 500 Kilometer zurückgelegt hatte. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß der Apparat schon nach kurzer Zeit aus dem Meere niedergehen mußte. Jedenfalls ist auf der Barentssee nichts von diesem Flugzeug gesehen worden, obwohl alle anderen Flugzeuge auf ihren Flügen nach Spitzbergen bemerkt wurden.

Oslo, 23. Juni. (United Press.) Nicht entzifferbare Funkenzeichen, die möglicherweise von dem Flugzeug Guitbaud, der Amundsen an Bord hat, kommen können, sollen nach einer Meldung der hiesigen russischen Gesandtschaft an das norwegische Außenamt vom russischen Eisbrecher „Malghin“ aufgefangen worden sein.

Keine Spur von den beiden übrigen Gruppen.

Die Suchexpedition, die aus zwei Alpenjägern und zwei Alpinisten bestand, ist Samstag nacht an Bord der „Braganza“ zurückgekehrt. Sie hat keine Spur von der Malmgrengruppe gefunden. Man hat Lebensmittelpakete zurückgelassen und sie mit Fackeln gekennzeichnet.

Auch von der mit der „Italia“ abgetriebenen Gruppe hat man keine Spur.

Aufruf der Liberalen Vereinigung.

Die Liberale Vereinigung veranstaltet am 1. Juli im Plenarsitzungsaal des Deutschen Reichstages einen Liberalen Tag und wendet sich aus diesem Anlaß mit einem Aufruf an das liberal gesinnte Bürgertum.

Die Meldung über die Antwort Stresemanns an Müller-Franken befindet sich auf der 2. Seite.

Eidliche Behörden verbieten eine Gedankreise für Rosegger.

Wien, 24. Juni. (Draht.) Anlässlich eines Heimatfestes in Hüttenberg in Südböhmen sollte Peter Rosegger durch Anbringung einer Gedankreise geehrt werden. Die Behörden haben jedoch ihre Anbringung verboten.

Italienische Flottendemonstration an der dalmatinischen Küste.

Zunehmende Erregung in der serbischen Bevölkerung. Eigener Drahtbericht.

Belgrad, 25. Juni. Hier sind Meldungen über eine Flottendemonstration der italienischen Flotte an der dalmatinischen Küste eingelaufen. Die Meldungen haben bei der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen.

Im Parteihaus der Bauernpartei hielt ein Abgeordneter der kroatischen Bauernpartei eine Rede, in der er darauf hinwies, daß, wenn es sich um Italiener handelte, es keinen Unterschied zwischen Serben, Kroaten und Slowenen gebe. In diesem Fall ständen alle drei wie ein Mann Italien gegenüber.

Rheinlandproblem und Völkerbund.

Auf der nächsten Tagung wird es nicht behandelt werden. Eigener Drahtbericht.

London, 25. Juni. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt melden zu können, daß entgegen den bisherigen Erwartungen die in Frage kommenden Staatsmänner auf der nächsten Tagung des Völkerbundes keine Gelegenheit nehmen werden, die Probleme der Räumung des Rheinlandes und der Reparationen zur Verhandlung zu bringen. Die Begründung ist einmal darauf zurückzuführen, daß angeht die kommenden Präsidentenwahlen in Amerika keinerlei Aussichten dafür bestünden, daß die Höhe der alliierten Schuldentilgungen herabgesetzt würden, zum anderen sei der französische Plan, die französische Besatzungsarmee gewissermaßen auszulassen, aufgegeben worden, da ein solches Opfer, das den deutschen Handel und die deutsche Industrie schwer belasten würde, in keinem Verhältnis zu dem Gewinn stünde, da die zweite Zone sowieso im Jahre 1930 geräumt werden müsse. Auch sei Deutschland nicht mehr bereit, Konzeptionen zu machen, die Räumung des Rheinlandes durch Zulassung alliierter oder Völkerbundskontrollkomitees zu erlauben, sondern verlange die strikte Durchführung des Versailler Vertrages. Endlich dürfe man nicht vergessen, daß der polnische Außenminister Jalecki an eine Räumung des Rheinlandes die Bedingung geknüpft habe, vorher auch eine Garantie für die deutsch-polnische Grenzführung zu erhalten. Einen solchen Vorbehalt könne Deutschland niemals annehmen.

Das ist allerdings richtig. Ein Dislocarno im Sinne Jaleckis kann niemals für uns Vorbedingung der Räumung des Rheinlandes sein. Auch daß wir die Franzosen noch besonders für eine frühere Räumung des Rheinlandes entschädigen sollten, davon kann keine Rede sein. Von deutscher Seite sind den Franzosen die notwendigen Garantien bereits gegeben. Es steht also in Wirklichkeit nichts dem im Wege, daß die Besatzungsarmee vom deutschen Boden endlich verschwindet. Es kommt nur auf den guten Willen an, und der ist, wie auch die obige Meldung zeigt, nicht vorhanden.

Bela Kun wird der Prozeß gemacht. Außerordentliche Vorichtsmaßnahmen.

Eigener Drahtbericht.

Wien, 25. Juni. Morgen, Dienstag, findet beim hiesigen Landgericht die Strafverhandlung gegen Bela Kun und Genossen statt. Bela Kun ist der Geheimbünderei und verbotener Rüdkehr angeklagt. Die Verhandlung geht unter ganz außerordentlichen Umständen vor sich mit Rücksicht darauf, daß jüngst ein Attentat im Gerichtssaal erschossen wurde. Der Präsident des Landgerichts hat angeordnet, daß sämtliche Besucher des Gerichtssaales bei dieser Verhandlung sich einer Leibesuntersuchung auf Waffen unterziehen müssen. Der kleine Schwurgerichtssaal faßt kaum mehr als fünfzig Personen. Bisher haben sich 32 Vertreter der ausländischen Presse angemeldet. Außerdem wird noch eine Anzahl von Rechtsanwältinnen und Delegierten im Saal Platz nehmen. Die Verteidiger haben eine Eingabe an das Gericht gestellt, daß auch die etwa erscheinenden Vertreter der ungarischen Gesandtschaft nach Bassen untersucht werden. Diesem Wunsch dürfte wohl abgewiesen werden, da nicht nur Botschafter und Gesandte, sondern auch die Angehörigen einer fremden diplomatischen Mission als egeritorial gelten.



Ein Brief nach Berlin 3 Mark Porto!

Soviel würde es wohl kosten, wenn viele kleine Postanstalten die Beförderung ausführten. Erst durch die umfassende Organisation unserer Reichspost ist es möglich, denselben Brief für anderthalben Groschen nach Berlin zu schicken.

Ebenso liegen die Verhältnisse für die Beschaffung Ihres täglichen Bedarfs. Die Leonhard Tietz A.-G. sieht die ganze wirtschaftliche Macht ihrer großen Einkaufs-Organisation dafür ein, die allgemeine Lebenshaltung zu verbilligen und zu verbessern. Nehmen Sie diesen Vorteil wahr. — Kommen Sie heute noch zu uns, werden Sie Tietz-Kunde!



Wir bitten unsere wertvolle Kundschaft, davon Vorverkauf nehmen zu wollen, daß wir unser **Verkaufsbüro** von Elberfeld, Weidenstr. 32, nach **Gartenstr. 53** verlegt. Palmis-Werke H. Schlösch & Co. A.G., Goch/Hamburg, General-Vertreter W. Knippchild, Fernsprecher nur 6265.

Färbererei / Chem. Reinigung
Julius Balke,
Tel. 4172, **ELBERFELD,** Aue 7.
Anzug Mantel Jackenkleid je reinigen **5 Mk.**
Alle vorkommenden Arbeiten werden schnell, sauber und billigst ausgeführt.

„Das Recht des Kraftfahrers“

die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardot, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist überaus

die Pflicht des Kraftfahrers



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Mäule. Begründet 1902.

Das muß man sehen!

Im Textilhof in Elberfeld gingen ein sehr große Posten

Anzug- u. Mantel-Stoffe

ganz fabelhaft billig!

Aber nicht nur billig, sondern **gute Stoffe** billig.

Anzug-Stoffe für elegante Maß-Anzüge Meter nur **10. 12. 15.**

Mantel- u. Kostüm-Stoffe in wunderbaren Qual., Mtr. nur **3. 4. 5. 6.**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof = Elberfeld =

Achten Sie auf die Firma, damit Sie sich nicht irren.
Herzogstraße u. Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Halte jeden Dienstag von 9-1 und 2-6 Uhr in Barmen bei Wetz, Neuerweg 7, Sprechstunde ab, Telefon 2250.

Dr. med. Tholen
prakt. Arzt.
Klin., Hohenzollernring 78, 2. Etage
Telephon Mosel 2280.
Augendiagnose, Homöopathie, Biochemie, Sepsidenopathie und Folke-Heilweise.

Von der Reise zurück
Dr. Herrmann
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Elberfeld, Königsstr. 70, a347

Zahnpraxis Lüttich
Barmen, Wertherstr. 36
im Hause Osthöver.
Sprechstunden: 9-1 und 3-6 Uhr
Schönendste Behandlung.
Gaumenloser Zahnersatz.

Zurückgekehrt!
F. O. Kundt
Dentist (staatl. gepr.)
Elb., Genüßsamkeitstr. 15, Fernspr. 3150.

Biermanns Qualitäten!
Gebißbürsten bequeme Form 40.
Kleiderbürsten 50.
Haarbürsten 50.
Zahnbürsten 30.
Badebürsten mit und ohne Stiel 1.10.
Frisier- u. Staubkämme 30.
Borst-Rasierpinsel 35.
Dachs-Rasierpinsel 3.50 an.
Jos. Biermann,
Elberfeld, Schwanenstr. 21.
Telefon 2831.
Bismarck, Tietz, H. Schlösch, Wetz, Aue 7.

Zeitung - Wafelmaier
Bismarck, Wetz, Aue 7.

Ein flüssiges Nahrungsmittel, welches Nährwert, Schmeckhaftigkeit und Verdaulichkeit in sich vereint, ist das

altberühmte Köstlicher Schwarzbier



Das altberühmte Köstliche Schwarzbier wird durch Emil Thönes, Biergroßhändler, Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bodmühlstr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Janien, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neumann, Elberfeld, Sternstr. 24, Tel. 443; Groß-Schwein, Rittersstr. 36, Tel. 397; Drogerie Herrn Fischer, Wilspe, Bismarck, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlich. Man verlange ausdrücklich das echte Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

GOOD YEAR

Sie kaufen stets frisch **Hans Berger**
Dampf-Vulkanisierungs-Anstalt
Elberfeld
Barmerstraße 96
Telephon Nr. 111



...und nun mein Geheimnis

Du wunderst Dich über das edle und reine dieses Kaffees und seinen Wohlgeschmack der bekannte

Kikuth-Reinluft-Kaffee
der deshalb so wohlschmeckend ist, weil des angewendeten patentierten Röstverfahrens Koks- und Heizgase mit der Bohne nicht in Berührung kommen können. Die saubere Pergamentverpackung hält ihn hygienisch rein.



Kikuth Reinluft Kaffee
Original-Paket
Nr. 3 1/2 Pfd. Mk. 2.90, 1/2 Pfd. 7.50, 1/4 Pfd. 1.80, 1/8 Pfd. 1.60.
Auf Wunsch wird Ihnen die Verkaufsstelle nachgeschickt.

Peter Kikuth / Barmen
Kaffee-Großrösterei

Der O...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Schützenfest
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Ungeheuerlich stark
der Ostr...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Elberfeld
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Ein neues Feuer
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Schwerer
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Zahn
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...
an die Bewohner...
2. Juni...

Bergisch Land

147 - 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 25. Juni

Der Gruß

an die Bewohner Neu-Wellbergs.
Neu-Wellberg, 25. Juni. Bürgermeister Dr. ... an die Bewohner der Reviergebiete ...

Schützenfest in Wellberg.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Unter starker Beteiligung der Bürgerschaft begann am Samstag ...

Ungezügelt stark Ausnutzung der Ortskrankenkasse.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Der seit Monaten anhaltende außerordentliche Krankenstand der Ortskrankenkasse ...

Elternbeitragswahlen.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Die gestrigen Elternbeitragswahlen an den evangelischen Volksschulen ...

Ein neues Feuerwehrgerätehaus.

Neu-Wellberg, 25. Juni. In Hensbügel fand am Samstag nachmittags die feierliche Grundsteinlegung ...

Schwerer Autounfall.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Samstag ...

zertrümmert. Als dann fuhr das Auto in einen Straßengraben, wo es stark beschädigt liegen blieb.

Stuten- und Fohlenschau.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Der Vierbüchseverein des Kreises ...

Tagung

Stolze-Schreiner Stenographen.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Gestern fand hier die Kreisversammlung des Bergischen Kreises ...

Lehrer Bongerts Scheiden.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Am 1. Juli dieses Jahres wird Lehrer Wilhelm Bongert nach seiner Wahl ...

Ein Taubstummer

vom Eisenbahnzug überfahren.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Gestern gegen 14 Uhr wurde der taubstumme Math. Kiet auf Oberhaus bei Hönrich ...

Für eine freischaffende Architektenkammer.

Um den Titel Architekt.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Zum Abschluss seiner diesjährigen Bundestagung, die der Bund deutscher Architekten in Frankfurt a. M. ...

Beigeordneter Dr. Langhans †.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Der unbefohlene Beigeordnete Dr. Langhans, der sich auf einem Erholungsurlaub in den bayerischen Bergen befand, erlag in Garmisch-Partenkirchen einem Schlaganfall.

Immer wieder Steinwürfe auf Jüge.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Vor einigen Tagen wurde auf den 905 Uhr von Ohligs abfahrenden beschleunigten Personenzug Ohligs-Köln von der Ramper Brücke ein kleiner Pflasterstein geworfen, wodurch eine Fensterhebel zertrümmert wurde.

Schwindler, die es auf Handwerker abgesehen haben.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Während ihre Männer auf dem Kölner Schlachtwagenmarkt waren, wurden die Ehefrauen dieser Metzger von einem Manne ausgeführt, der vorgab, von dem Ehemann geschickt zu sein, um für die Küche in der Schlachthaus ein Schloß abzuliefern.

Um die Verschönerung Gevelsbergs.

Neu-Wellberg, 25. Juni. In der Hauptversammlung des Verschönerungsvereins gab der Vorsitzende Direktor Halverstadt einen Ueberblick über den Bestands des Vereins. Er umfaßt 25,02 Hektar Grundfläche sowie die Forsterei im Kirchwinler Tal und das Haus am obersten Berge.

Dem Andenken Joseph Görres.

Eine Denkmalsweide.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Die Stadt Koblenz hat ihrem größten Sohne Joseph Görres eine längst fällige Dankeschuld abgetragen und ihm in den Rheinanlagen ein würdiges Denkmal gesetzt.

Dem Andenken Joseph Görres.

Eine Denkmalsweide.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Die Stadt Koblenz hat ihrem größten Sohne Joseph Görres eine längst fällige Dankeschuld abgetragen und ihm in den Rheinanlagen ein würdiges Denkmal gesetzt.

gatter am neuen Hofhaus soll ein Plan untergebracht werden. Die Zahl der Rubenbänke im Stadtwald wird vermehrt. Der Zwieseler Bach soll zu einer Wasserfontäne hergerichtet werden.

Wegen Spionage verurteilt.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Das Essener Schöffengericht sowie auch das Landgericht hatten den 1903 geborenen Kranführer Paul Kries von Welper bei Hattungen von der Anklage der Spionage im Sinne des § 6 des Spionagegesetzes vom 3. Juni 1914 freigesprochen. Das Reichsgericht hob diese Entscheidung auf und verwies die Sache zur erneuten Verhandlung an das Bochumer Landgericht.

Badeanstalt im Ludwigstal.

Neu-Wellberg, 25. Juni. Die Gemeinde Welper verhandelt zurzeit mit dem Gutbesitzer Lippmann in Hattungen wegen Anlage einer Badeanstalt im Ludwigstal, dort, wo die flachen Wasser der Warrbede aus den Bergen das Tal erreichen.

Wetterbericht.

Montag den 25. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Wetter (rel.)	Wind	Wetter	Temp. (rel.)
Barmen	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Düsseldorf	76,4	W NW leicht	bedeckt	14
Elberfeld	76,4	W NW leicht	bedeckt	14
Köln	76,3	W NW leicht	bedeckt	14
Münster	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Frankfurt	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Berlin	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Hamburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Stettin	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Warschau	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Brüssel	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
London	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Paris	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Madrid	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Lissabon	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Rom	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Napoli	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Neapel	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Palermo	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Syrakus	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Messina	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Katapel	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Reggio	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Parma	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Modena	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Bologna	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Florenz	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Venedig	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Triest	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Udine	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Verona	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Trent	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Innsbruck	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Salzburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
München	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Regensburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Landshut	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Hamburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Berlin	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Köln	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Elberfeld	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Barmen	76,2	W NW leicht	bedeckt	14

*) Aufdruck der Beobachtungen nicht reguliert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Wetter (rel.)	Wind	Wetter	Temp. (rel.)
Elberfeld	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Düsseldorf	76,4	W NW leicht	bedeckt	14
Köln	76,3	W NW leicht	bedeckt	14
Münster	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Frankfurt	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Berlin	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Hamburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Stettin	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Warschau	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Brüssel	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
London	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Paris	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Madrid	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Lissabon	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Rom	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Napoli	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Neapel	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Palermo	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Syrakus	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Messina	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Katapel	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Reggio	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Parma	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Modena	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Bologna	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Florenz	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Venedig	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Triest	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Udine	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Verona	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Trent	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Innsbruck	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Salzburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
München	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Regensburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Landshut	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Hamburg	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Berlin	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Köln	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Elberfeld	76,2	W NW leicht	bedeckt	14
Barmen	76,2	W NW leicht	bedeckt	14

Während das Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer nordwärts abgezogen ist, hat das Hochdruckgebiet seinen Kern von Frankreich nach Mitteleuropa verlagert. Ueber Großbritannien bringt ein neues Tiefdruckgebiet schnell vor. Heute herrscht in Deutschland allgemein trüb, teils heiteres, wolfiges Wetter bei 11 bis 17 Grad Wärme. Der Rohle Osten meidet Windstille, heiteres Wetter und 11 Grad.

Weiterausblick bis Mittwoch:
Zunächst noch vielfach heiter und ziemlich warm. Später zunehmende Bewölkung sowie Eintritt von Gewitter und Regenfällen.

Fahrräder Dunlop Reifen

A black and white photograph of a cityscape, likely Jerusalem, showing a dense cluster of buildings with domes and minarets, viewed from a high vantage point. The image is grainy and has a high-contrast, almost abstract quality. The buildings are packed closely together, with various architectural features visible, including domes and minarets. The background shows a hilly landscape with some more distant structures. The overall tone is somber and historical.

Postträger auf dem Dampfer „Leviathan“.

Eine schauerliche Familientragödie.

Über den Weggrund der furchtbaren Blut-
tat herrscht noch Dunkel. Wie man hört, war der
Hauptmann bei stiegende schwer herz- und ner-
venleidend und hat wohl in einem solchen Anfall
die entsetzliche Tat ausgeführt.

An diese Vorträge schloß sich eine angeregte Diskussion an. Nachmittags folgten dann die im Programm vorgesehenen Referate von Rappellmeier Wagner-Regenh (Länzerische und

Eine 80jährige Mutter erschlägt ihre Tochter.

musikalische Schriftdeutung"), Jasar Galpern
("Der gefesselte Tanz") und Franz Löwitsch
("Das ideale Tanztheater").

Gastspiel des Wiener Burgtheaters in Köln. Im Rahmen der Pressa-Veranstaltungen begann das Gastspiel des Wiener Burgtheaters unter Leitung des Hofrats Peretti. In der ausgezeichneten Inszenierung Albert Heines brachte der erste Abend Schillers zweites Lustspiel „Was ihr wollt“ mit der Begleitmusik von Huber. Eine bewundernswürdige, sich immer wieder in der inneren Spannung der Szenen steigende Aufführung ließ die alte Sprechkultur der Wiener in wundervoller Klarheit erkennen. Es war eine Freude, mit welcher Einfachheit und Deutlichkeit jedes Wort bis in die letzten Winkel des Saals nicht nur verstanden

Schon wieder ein Eisenbahnunglück.

A black and white photograph of a mechanical device, possibly a microscope or a specialized camera. The device features a large, dark, rectangular body with a prominent circular lens or aperture on the left side. A long, thin, light-colored handle or tube extends upwards from the top of the device. To the right of the main body, there is a circular component that looks like a lens cap or a filter. The entire device is set against a light, textured background.

Die Berliner Sing-Akademie ist nach einer glänzenden verlaufenen Konzertreise von Baden-Baden, Mailand und Wiesbaden wieder zurückgekehrt. Die Aufnahme, die der Sing-Akademie besonders in Mailand zuteil wurde, wo unter der Leitung ihres Direktors Professors Georg

dem Kasetenstart.

A high-contrast, black and white photograph of a mechanical device, possibly a typewriter or a small engine. The device is dark and complex, with various components visible. A large, circular, dark object, possibly a wheel or a lens, is prominent on the right side. The background is light and textured. The overall image has a grainy, high-contrast quality.

11.15—11.55 Köln: Schulfest (7. und 8. Schuljahr)
mer-Eintr. Goethe, Biederne, Licht, Musik
1.15—2.30 Köln: Mittagspause, Zeitung, Entlo-
2.30 Nürnberg: Rittschule fürs Zeug
3.40—4.05 Köln: Eis Vorderberg: Rindfleisch
da frucht und fleucht
4.05—4.45 Köln: Rektor Simon: Ausdunstf. A.
und Gretel, Märchenpiel von Walter Reck
4.45—5.30 Übertragung aus Arebels: Kunst-
Arbeitskammer, Aufsatz für höhere Schulen
5.35—6.00 Alsfeld: Karl Neittger: Das Kind
die Pädagogik
6.00—6.55 Köln: Kammermusik, Das Zirkel-
Welttheater Rundfunk.
7.20—7.45 Köln: Rektor Perrot — Rektor Le. Bogen
Französische Unterhaltung.
7.45—8.15 Köln: Univ.-Kol. Dr. Guberland: Zeit
und Räume, geschichtl. und franten. Verhältnis
inner. Sekretariat (Schulprogramm)
8.15 Köln: Robert Roppel-Abend, Anst.: Robert S.
(Gesang und Rezitationen), Apollo, Eolwind und
Misch. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht



Farbenharmonie
und Sacklichkeit
in Dekorationen, Garten, Tapis-
serie, unser „Raumkunst“-Mtg.
H. Freudenberg
L. Wopert
Karl. Heyne

kurzem ist in
beschrieben worden,
hat, Unstimmig-
die sich in der Praxis
vom 17. August 1927 er-
zu räumen. Darüber
neuen Abkommen durch-
kommen auch Vereinbar-
sich teilweise als Erlös-
gemeinen Verke-
stimmte Warengruppen
über das Abkommen
In der Liste A wurde
von Waren bei der Ein-
gelegt, die von französi-
änderungen nur technis-
tungen wurde durchgeführ-
E stellt ähnliche Bes-
nein Frankreichs auf
führt werden müssen.
hält Liste C Vereinbar-
Behandlung von War-
Deutschland, die deutsch
durchgeführt werden
schließen sind deutsch-
nommen Zollsätzen in
handelt sich aber hier
nordamer. Natur. Ein
Deutschland liegt darin,
land in bezug auf U-
gleichgestellt worden
bringung eines Ursprungs
allen Postpaketen bei L-
weniger und bei einer
geführten Waren. In ein-
festgelegt, allerdings
migung der Regierung
hinsichtlich der Verzoll-
des Handelsabkommens
Es handelt sich hier um
die im beiderseitigen A-
ten, bei der Ausfuhr nach
behandlung von Colo-
nischen, wobei für
an deren Ausfuhr
esse hat, Ermäßigungen
reich erhält auf der an-
bei der Tarifierung
seide und Möbel-
die Beseitigung der Z-
Gewicht von 120 g und
nen. Hierdurch will sich
bei den Handelsvertra-
tschecoslowakei verschä-

Die auf den Stichtag 30. Juni 1957 berechnete Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche auf 141,0 (141,2) zurückgegangen. Die Hauptgruppen haben folgende Indexwerte: Industrielle Fertigung auf 159,2 (158,9) gegenüber der Vorwoche.

Ermäßigung der M

Der aus Vertretern
Messingverarbeiter beste
den Rückvergütun
Wirtschaftliche Vereinig
werke den Verarbeitern
halbfabrikaten zum dire
gebracht wird, für den M
für 100 kg festgesetzt ge
Verhandlungen über die
die Frage der Staffeln
Erfolge noch nicht gefüh

Diskontermäßig

Neueste Dampfer
der Hamburg
Nach Newyork. H
am 4. 7. direkt.
am 5. Cuxhaven am 5.
am 12. 7. ab Cuxhaven a
amburg am 19. 7. ab C
Halle ab Hamburg am 25.
am 30. 7. ab Cuxhaven a
amburg am 2. 8. ab Cux
amburg am 6. 8. ab
Canada: D Hada Coun
7. D Brant County am
his-Baltimore. N
D Hamburg am 13. 7.
ald am 19. 6. — Nach
amerika: MS Portland
am 11. 7. — Nach Wes
entral-Amerika:
rid Horn am 7. 7. D Eu
11. 7. D Teutonia am 3
Nach Porto Rico.
Halle ab Cuba un
D Waldrat Horn
Halle am 25. 7. D Geo
— Nach Mexiko
und Schleswig am 18. 7.
amburg am 11. 8. D
Halle ab Ostküste Süd
D Sachsenwald am
am 21. 7. — Nach
at: D Berengar am 30
auf am 38. 7. Nach
am: D Namburg am
annover am 1. 8. Na
am 10. 6. MS Magde
am 7. ein Dampfer am
amburg am 21. 7. D
ation: D Havenste
MS Rheinland am 14.
Zweiland am 28. 7.
ten: Wichtelich am
don-Linie: Drei

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 147 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 25. Juni

Das zusätzliche

deutsch-französische Handelsabkommen.

Kurzer ist in Paris ein Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen worden, das im wesentlichen den Zweck hat, Unstimmigkeiten und Schwierigkeiten, die sich in der Praxis aus dem Handelsabkommen vom 17. August 1927 ergeben haben, aus dem Wege zu räumen. Darüber hinaus sind aber in dem neuen Abkommen durch gegenseitiges Entgegenkommen auch Vereinbarungen getroffen worden, die sich teilweise als Erleichterungen im allgemeinen Verkehr auswirken, teilweise bestimmte Warengruppen betreffen. Dem Protokoll über das Abkommen sind vier Listen beigefügt. In der Liste A wurde die Tarifierung einer Reihe von Waren bei der Einfuhr nach Frankreich festgelegt, die von französischer Seite aus, da die Veränderungen nur technischer Natur sind, im Verwaltungswege durchgeführt werden können. Eine Liste B enthält ähnliche Bestimmungen, die jedoch von selbst Frankreichs auf gesetzlichem Wege durchgeführt werden müssen. Auf der anderen Seite enthält Liste C Vereinbarungen über die zolltarifäre Behandlung von Waren bei der Einfuhr nach Deutschland, die deutscherseits im Verwaltungswege durchgeführt werden können. In einer Liste D schließlich sind deutscherseits Senkungen von autonomen Zollsätzen in Aussicht gestellt worden. Es handelt sich hier um Warengruppen untergeordneter Natur. Ein wesentlicher Erfolg für Deutschland liegt darin, daß im Protokoll für Deutschland in Bezug auf Ursprungszeugnisse Belgien gleichgestellt worden ist. So bedarf es der Beibringung eines Ursprungszeugnisses nicht mehr bei allen Postpaketen bei Luftsendungen von 5 kg und weniger und bei einer Reihe von gesondert aufgeführten Waren. In einem weiteren Protokoll ist festgelegt, allerdings unter Vorbehalt der Genehmigung der Regierung im gesetzlichen Wege, daß hinsichtlich der Verzollung von Waren Änderungen des Handelsabkommens vorgenommen werden. Es handelt sich hier um eine Reihe von Wünschen, die im beiderseitigen Ausgleich erfüllt werden sollen, bei der Ausfuhr nach Frankreich um die Zollbehandlung von Colodium, Colicin und Glasflaschen, wobei für die kleinen Glasflaschen, an deren Ausfuhr Deutschland ein Interesse hat, Ermäßigungen eintreten sollen. Frankreich erhält auf der anderen Seite Erleichterungen bei der Tarifierung von beschwerter Seide und Möbelstoffen. Außerdem ist die Beseitigung der Zollbindung für Schuhe im Gewicht von 120 g und weniger vereinbart worden. Hierdurch will sich Deutschland freie Hand bei den Handelsvertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei verschaffen.

Wieder geringer Rückgang

des Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 20. Juni berechnete Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt ist gegenüber der Vorwoche um 0,1 Prozent auf 141,0 (141,2) zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben sich die Indexziffern für industrielle Fertigwaren um 0,2 Prozent auf 159,2 (158,9) erhöht. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat gegenüber der Vorwoche keine Veränderung erfahren.

Ermäßigung der Messing-Rückvergütung

Der aus Vertretern der Messingzeuger und Messingverarbeiter bestehende Ausfuhrausschuß hat den Rückvergütungssatz, der durch die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Messingwerke den Verarbeitern bei Bezügen von Messinghalbfabrikaten zum direkten Export in Anrechnung gebracht wird, für den Monat April auf 5 RM. für 100 kg festgesetzt gegen 6 RM. im März. Die Verhandlungen über die Inlandspreise und die Frage der Staffeltarife haben zu einem Erfolge noch nicht geführt.

Diskontermäßigung in Italien.

Durch Erlass des Finanzministeriums wird der Diskontsatz für Institutdarlehen bei der Bank von Italien mit Wirkung vom 25. d. M. von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Nach New York, Halifax: D. Thüringia am 4. 7. direkt, D. Cleveland ab Hamburg am 4. 7. ab Cuxhaven am 5. 7., D. Hamburg ab Hamburg am 12. 7. ab Cuxhaven am 13. 7., D. Albert Ballin ab Hamburg am 19. 7. ab Cuxhaven am 20. 7., D. Westphalia ab Hamburg am 25. 7., D. New York ab Hamburg am 26. 7. ab Cuxhaven am 27. 7., D. Deutschland ab Hamburg am 2. 8. ab Cuxhaven am 3. 8., D. Cleveland ab Hamburg am 8. 8. ab Cuxhaven am 9. 8. — Nach Kanada: D. Hada County am 28. 6., D. Bochum am 1. 7., D. Brant County am 9. 7. — Nach Philadelphia-Baltimore, Norfolk: D. Fredonia am 29. 6., D. Hamburg am 13. 7., D. Iserlohn am 27. 7., D. Westerland am 10. 8. — Nach der Westküste Nord-Amerika: MS Portland am 7. 7., D. Emil Kirdorf am 11. 7. — Nach Westindien: Westküste Zentral-Amerika: D. Bagia am 30. 6., MS Intergral am 7. 7., D. Esportia am 14. 7., D. Adalia am 21. 7., D. Teutonia am 28. 7., MS Miami Horn am 4. 8. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D. Kreta am 20. 7., D. Waldtraut Horn am 24. 7. — Nach Cuba: D. Anko am 25. 7., D. Georgia am 25. 8., D. Danzig am 25. 8. — Nach Mexiko: D. Albinga am 7. 7., D. Nord-Schleswig am 18. 7., MS Rio Bravo am 31. 7., D. Nordwald am 11. 8., D. Nord-Friesland am 22. 8. — Nach der Ostküste Südamerika: D. Oliva am 2. 8., D. Sachsenwald am 7. 7., D. Holm am 11. 7., D. Bremen am 21. 7. — Nach der Westküste Südamerika: D. Berengar am 30. 6., D. Nevada am 14. 7., D. Nord am 28. 7. — Nach Niederländisch-Indien: D. Naumburg am 4. 7., ein Dampfer am 18. 7., ein Dampfer am 1. 8. — Nach Australien: D. Nek am 30. 6., MS Magdeburg am 11. 7., ein Dampfer am 7. 7., ein Dampfer am 1. 8. — Nach Südafrika: D. Naumburg am 21. 7., D. Amasis am 18. 8. — Nach Brasilien: D. Havensland am 30. 6., D. Scheer am 30. 6., MS Rheinland am 14. 7., D. Carl Legien am 30. 7., D. Havelland am 28. 7. — Hamburg-Rheinland: Wöchentlich ein Dampfer. — Hamburg-London-Linie: Dreimal wöchentlich.

Der Auftakt des Sonderverkaufs der Textilgroßhändler.

Ruhiger Verlauf. — Keine Rekordumsätze, doch verhältnismäßig flottes Geschäft.

Die Einladung der Elberfelder Textilgroßhändler zum Sonderverkauf hat ihre Wirkung auf die Abnehmerschaft noch nie verfehlt. Auch diesmal ist trotz der an sich doch wenig günstigen Wirtschaftslage eine beachtliche Zahl von Einkäufern nach Elberfeld gekommen, wenn auch der Ansturm nicht so war, wie man das bei dieser Gelegenheit früher gewohnt war. Vorsichtige Disposition beherrscht das Geschäft. Das zeigte sich auch beim Sonderverkauf. Dadurch trat auch gleich zu Beginn die Bevorzugung einzelner Firmen nicht so zutage wie früher, denn man hatte zu Hause die Sonderpreislisten schon kritisch geprüft und zwischen den Angeboten unterschieden, die bei dem billigsten Rohwessel, der gewissermaßen als Lockvogel gebraucht wird, Breite und Qualität genau bezeichnet und denen, die den Preis für sich allein sprechen ließen. Vielfach konnte man auch feststellen, daß die Einkäufer eine genaue Aufstellung der benötigten Artikel mitbrachten und sich dementsprechend auf die Deckung direkt vorliegenden Bedarfs beschränkten. Es gab diesmal auch keine Überstürzung, es wurde überall recht eingehend geprüft, und das Geschäft entwickelte sich dadurch ruhiger als es sonst beim Sonderverkauf wohl der Fall ist. Immerhin war heute vormittag schon festzustellen, daß der Großhandel mit seiner Einladung zum Sonderverkauf immerhin eine weit über das in der letzten Zeit hinausgehende Belebung des Verkaufs erreicht hat, wodurch der große Wert dieser Veranstaltung für Verkäufer und Käufer bewiesen wurde.

Im Laufe des heutigen Vormittags entwickelte sich in den Kurzwarenlagen ein verhältnismäßig flottes Geschäft, dann sah man in den Baumwollwarenlagen Einkäufer, und in Strumpf- und Strickwaren wurde stellenweise auch ganz gut gekauft. Der Umfang der einzelnen Käufe hielt sich zwar meist in recht mäßigen Grenzen. In der Konfektion war es ruhig.

Wenn auch sonst der Vormittag des ersten Verkaufstages das Hauptgeschäft brachte, wird man diesmal den Verkauf bis zum Mittag noch

nicht zur Beurteilung des Gesamtergebnisses benutzen dürfen, denn die Einkäufer waren sich bereits im voraus dessen bewußt, daß bei der gegenwärtigen Geschäftslage mit einem ruhigeren Verkauf gerechnet werden dürfte. Man hatte es deshalb auch nicht so eilig wie sonst, und die meisten Einkäufer trafen erst heute im Laufe des Vormittags hier ein, so daß sich das Geschäft diesmal in aller Ruhe über den ganzen Tag verteilen wird und auch morgen noch Nachzügler erwartet werden dürfen. Daß diesmal beim Sonderverkauf keine Rekordumsätze zu erzielen waren, das haben die Veranstalter im voraus gewußt. Man hatte keine allzu großen Erwartungen gehegt und ist deshalb auch nicht enttäuscht.

Unkostenhöhe und Umsatzgeschwindigkeit im Textileinzelhandel.

Der Reichsbund des Textileinzelhandels veröffentlicht in der Zeitschrift „Die Textil-Woche“ die Ergebnisse seiner statistischen Erhebungen über die Unkosten und den Lagerumschlag im Jahre 1927. Im Gesamtdurchschnitt aller Branchen und aller Größenklassen ergibt sich ein Unkostensatz von 17,6 Prozent des Umsatzes, und wenn man zu den Unkosten eine marktübliche Verzinsung des dem Betriebe gewidmeten Eigenkapitals und einen angemessenen Unternehmerlohn hinzu rechnet, ein Satz von 25,7 Prozent. Dieser Satz unterliegt weder nach der Betriebsgröße noch nach der Besonderheit des Geschäftszweiges sehr erheblichen Änderungen, wenn auch die relativen Unkostenzahlen mit der Zunahme des Umsatzes im allgemeinen etwas steigen. Die Erhebungen über den Lagerumschlag zeigen unerwartet niedrige Ziffern. Die kleinsten Betriebe setzen ihr Lager durchschnittlich 2,3, aber auch die größten durchschnittlich nur 3,9 und die Gesamtheit der erfaßten Betriebe 2,8 mal um. Diese geringe Häufigkeit des Lagerumschlags ist zugleich mit einer Erklärung für die außerordentlich große Unkostenquote, die nach den Feststellungen des Reichsbundes den deutschen Textileinzelhandel belastet.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Der Konjunkturrückgang in der Barmer Artikel-Industrie hat sich in den letzten Wochen im großen und ganzen fortgesetzt. Hört man auch aus der Seidenbandindustrie hier und da von einer Auftragssteigerung, so kann diese offenbar durch günstigere Moderscheinungen hervorgerufen werden, die in einzelnen Unternehmungen noch durchgehaltene lebhafte Beschäftigung. Der Eindruck, den man heute fast überall in der Praxis begegnet, ist doch in der Hauptsache der, daß die Barmer Artikel-Industrie vor Anbruch des Herbstes nicht mehr viel zu erhoffen hat. Die sogenannten „Klatten“-Aufträge, an denen der Fabrikant nichts verdient, aber bares Geld zusetzt, erfassen sich bei den Abnehmern wieder großer Beliebtheit. Der Preisdruck in der ohne jegliche Abrede auf den Markt gebrachten Artikeln nimmt schärfere Formen an. Die Einhaltung der Zahlungsbedingungen in der Kundenschaft wird laxer. In der Belieferung ist wegen der Zunahme der Insolvenzen größere Vorsicht geboten. Entlassungen und Kurzarbeit mehrten sich. Der Arbeitsmarkt des Wuppertales zeigt infolgedessen zunehmende Verschlechterung. Während die Zahl der Arbeitssuchenden in Barmen am 1. Mai 3535 betrug, belief sie sich Anfang Juni bereits auf 4116. Diese rapide Steigerung um 17 v. H. innerhalb eines Monats ist ein sprechendes Kennzeichen für die ungünstige Entwicklung der Wuppertaler Wirtschaft und in erster Linie ihres typischen Gewerbegebietes, der Barmer Artikel-Industrie.

In solchen Perioden der Konjunkturabschwächung macht sich die Desorganisation der Angebotswirtschaft in ihrer ganzen Schärfe bemerkbar. Wenn man berücksichtigt, daß nach dem Adressbuch der gesamten Textilindustrie Deutschlands, herausgegeben von der Fachgruppe Textilindustrie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Band II) die Gesamtzahl der Spinn-, Web-, Kordel- usw. Industrie Deutschlands 1533 Fabriken zählt, so kann man sich ein Bild davon machen, wie eine auch nur einigermaßen spürbare Umsatzverminderung das Preischaos und die Unwirtschaftlichkeit der Industrie verstärken muß. Die von den selbständigen Bandwirkeleimern des Bergischen Landes kürzlich in einer Protestversammlung zurückgewiesenen — Versuche einzelner Fabrikanten, von den vereinbarten Löhnen Abzüge vorzunehmen, sind gewiß nicht zu billigen, da Treu und Glauben dabei reichlich zu kurz kämen und überdies die Hausindustrie weiß Gott nicht auf Rosen gebettet ist, sie zeigen aber mit aller Deutlichkeit, mit welchen Schwierigkeiten die Industrie in einer Konjunkturverschlechterung zu kämpfen hat. Die in einer Zeit des Aufschwungs hinaufgeschraubten Löhne der Arbeitnehmer werden jetzt zu einer schweren Belastung. Da ist es kein Wunder, daß die auf Gedeih und Verderb mit den Fabrikanten verbundene Hausindustrie in erster Linie die Ungunst der Verhältnisse zu spüren bekommt, während der Arbeitnehmer immer noch seine Zuflucht in der Erwerbslosenfürsorge suchen kann. Der Lohnanteil an den Gesamtkosten ist in einigen Branchen der Barmer Artikel-Industrie — vor allem in der Gummi- und Lederindustrie — im Laufe der letzten Jahre in einem Maße gestiegen, wie es nur in wenigen stark konkurrierenden Verfeinerungsindustrien der Fall gewesen ist.

Die Schmalebach'sche These, daß in der Wirtschaft eine ständig zunehmende Gewichtsverschie-

bung des heutigen anarchischen Angebotswesens das Wort zu reden brauchte.

So ergeben sich bei einer Beschäftigung mit den Tagesfragen der Barmer Artikel-Industrie immer wieder neue Gesichtspunkte, die näher beleuchtet zu werden verdienen. Die Praxis muß sich mit solchen Fragen auseinander setzen, wenn sie von den wirtschaftlichen Nöten nicht überrannt werden will. Je mehr man sich bewußt ist, mit welchen Problemen man sich auseinander zu setzen hat, umso leichter wird es sein, den Kampf zu bestehen und der bestmöglichen Entwicklung die Wege zu bahnen. Dr. Z.

Unkosten in der Steuerverwaltung.

Die oft zu hörenden falschen Ansichten über die Höhe der Betriebskosten der Abgabenverwaltung, die Meinung, daß die Steuereinnahme der Nachkriegszeit unverhältnismäßig teuer sei, als in früheren Zeiten, haben bereits mehrfach Fach- und Tagespresse beschäftigt. Es verlohnt sich, an Hand der festgestellten Zahlen nachzuweisen, daß die heutige Reichsfinanzverwaltung einen Vergleich mit den früheren Verhältnissen, soweit ein solcher überhaupt möglich ist, nicht zu scheuen braucht.

Hierbei sei vorausgeschickt, daß unter die Betriebskosten die gesamten Ausgaben für persönliche und sachliche Zwecke fallen, die notwendig sind zur Sicherung des ordnungsmäßigen Laufes der Verwaltung. Zu ihnen gehören also außer den sachlichen Aufwendungen (laufende Geschäftsbedürfnisse, Neuanschaffungen jeglicher Art) auch die Besoldungen und Pensionen, kurz sämtliche für Arbeiter, Angestellte und Beamte erforderlichen geldlichen Aufwendungen. Diesen Zahlen wird gegenübergestellt das durch die gesamte Verwaltungsarbeit erzielte Gesamtergebnis als finanzielles Ergebnis. Den Prozentzahlen der Reichsfinanzverwaltung werden ferner zum Vergleich gegenübergestellt Zahlen aus Vorkriegszeiten und aus der jüngsten Zeit einer städtischen Verwaltung.

Für das Rechnungsjahr 1926 (1. April 1926 bis 30. März 1927) betrugen die Verwaltungsausgaben unter Berücksichtigung obiger Gesichtspunkte rund 391 Millionen Mark; etwa 78 Millionen entfielen hiervon auf Pensionen, Versorgungsbezüge und einmalige Ausgaben. Im gleichen Zeitraum betrugen die gesamten Reicheinnahmen aus Verwaltungseinnahmen, Steuern und Zöllen rund 6980 Millionen Reichsmark, so daß sich die Unkosten auf 5,6 v. H. belaufen. Da ferner im Jahre 1926 vom Reich fast 600 Millionen Landes- und Kirchensteuern mit erhoben wurden, mindern sich die Betriebskosten auf rund 5,1 v. H. des gesamten finanziellen Ergebnisses der Tätigkeit der Reichsabgabenverwaltung!

Diesem Unkostensatz der Reichsfinanzverwaltung können aus Vorkriegszeiten für das Reich naturgemäß keine Vergleichszahlen gegenübergestellt werden; ebensowenig für Preußen, das zwar eine eigene Zollverwaltung, jedoch keine selbständige Steuerverwaltung hatte. Nur Bayern und Württemberg hatten eigene Steuerverwaltungen, die zum Vergleich mit den heutigen Verhältnissen herangezogen werden können. Da für 1913-14 für Bayerns Steuerverwaltung der Unkostensatz 9,8 v. H., für Württemberg 7,3 v. H. betrug, braucht die Reichsfinanzverwaltung keinen Vergleich zu scheuen, der sich weiter zu ihren Gunsten auswirkt, wenn nur die reine Steuerverwaltung (ohne Zölle), wie in Bayern und Württemberg, zugrunde gelegt wird. Der Unkostensatz beim Reich sinkt dann auf unter 4 Prozent!

Für das Jahr 1926 ist ferner der Unkostensatz der städtischen Steuerverwaltung für Frankfurt a. M. errechnet worden (vergl. „Magazin der Wirtschaft“ vom 23. Febr. 1928), der etwa 3 v. H. der Einnahmen betragen soll. Ob hierbei auch die Pensionen und einmaligen Ausgaben berücksichtigt sind, mag dahingestellt bleiben. Um jedoch einen brauchbaren Vergleich zu erhalten, muß auch für die Reichsfinanzverwaltung der Unkostensatz in solchen Bezirken zum Vergleich herangezogen werden, der einer Großstadt entspricht. 1926 betrugen in Frankfurt a. M. die Verwaltungsausgaben der Reichsfinanzverwaltung 231 Mill. RM.; die gesamten Reicheinnahmen, einschließlich der miterhobenen Kirchensteuern, betrugen im gleichen Zeitraum 138,6 Millionen RM. Die Reichsfinanzverwaltung in Frankfurt a. M. arbeitete also mit einem Unkostensatz von nur 1,6 v. H. der Einnahmen. Unter Berücksichtigung der gleichen Verhältnisse ergibt sich für Berlin ein Unkostenfaktor von 1,9 v. H. für die Reichsfinanzverwaltung.

Diese Zahlen zeigen, daß die Reichsabgabenverwaltung bei brauchbaren Vergleichen in jeder Hinsicht günstig abschneidet und keineswegs als kostspielige Verwaltung angesprochen werden kann; dies umso weniger, weil das Reich — im Vergleich zu anderen Ländern — durch den verlorenen Krieg wesentlich schlechter gestellt ist: Sind wir doch gezwungen, wegen der zu zahlenden Entschädigungen vorhandene Steuerquellen besser auszunutzen oder neue zu eröffnen, für unsere um etwa 340 Klm. länger gewordenen Grenzen einen Mehraufwand des Zollgrenzschutzes zu tragen usw., alles Umstände, die notwendigerweise den Unkostensatz gegenüber früheren oder günstigeren ausländischen Zuständen steigern müssen.

Für das Rechnungsjahr 1927 (1. 4. 27 bis 30. 3. 28) stehen die endgültigen Berechnungen noch aus; der Betriebskostensatz wird voraussichtlich dem des Jahres 1926 nahe kommen; für 1928 dürfte er mit

4 PS
16 Brems-
PS
Kleinwagen
mit Vierradbremse

Der betriebs-
sichere
OPEL

Zweistitzer 2700.—
Viertürer 3000.—
Limousine, viertürig 3500.—
ditto, viertürig 4500.—

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlensystem
Elberfeld Königsst. 30 Ahlborn Barmen Allee 215

Deutsche
kauft
deutsche
Wagen

Der 6. Leichtathletik-Ländertampf Westdeutschland-Osttholland

Die Grün-Weißen schlagen die Holländer mit 60:52 Punkten.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

BO. Dortmund, 24. Juni. Dieser sechsten Wiederholung des Leichtathletik-Ländertampfes, der bisher dem Westen vier Siege und die vorjährige Niederlage einbrachten, hätte man so wohl mit einer erfrischenden Spannung entgegengehen können, nachdem eine gewisse Monotonie der Ergebnisse durch den Verlauf letzten Jahr in Amsterdam überwunden war. Eine etwas leichte Auffassung des Kampfes liegt im Grunde der Westdeutschen, trotzdem gerade in allen Distanzen und Kämpfen eine eindeutige Überlegenheit nicht zu bemerken war. Weiderseits gibt es schwache Disziplinen, die auch diesmal wiederum in die Erscheinung traten, wenn gleich nicht zu verkennen ist, daß die Olympia-vorbereitung der holländischen Mannschaft diesem Mangel allmählich erfolgreich entgegen gearbeitet hat.

Das heutige Ergebnis entspricht genau dem Resultat von 1924. Die Gesamtaufstellung der bisherigen Kämpfe sieht so aus:

1. Ende 1922 West 62%, Holland 49%,
2. Duisburg 1924 West 60, Holland 52,
3. Rummelshaus 1925 West 68, Holland 49,
4. Köln 1926 West 59%, Holland 51%,
5. Amsterdam 1927 West 55%, Holland 56%,
6. Dortmund 1928 West 60, Holland 52.

In Dortmund erzielte der Westen acht Siege gegenüber vier holländischen, sechs Zweite trugen die grünweißen Farben, dreimal die Dritten, sechsmal war West Sieger. Erwartungsgemäß versagten die Hochspringer, überaus kommt der leichte Sieg Kämpfers über a. d. Berge, ebenso unerwartet die Niederlage der beiden westdeutschen 5000-Meter-Läufer Riep und Obelode.

Was des Tages: Sieg des jugendlichen Jonath (Dortmund) über Houben und v. d. Berge

vor einem mit Recht begeisterten Lokalpublikum.

Die spezielle Wertung dieses aufsehenerregenden Ergebnisses: In Jonath ist zunächst ein neuer westdeutscher Klasseprimat öffentlich bekannt geworden, der die Reihe der Houben, Schüller, Cortis, Dr. Wichmann, Sala bedeutungsvoll fortsetzt. (Nachkreisen war das „Kommen“ des jungen Dortmunder nur eine Frage der Zeit.) Seinem heutigen großen Sieg kann man Houbens Urteil entgegenhalten, daß dessen spezielle Beschäftigung mit dem gefährlichsten Holländer v. d. Berge eine Chance der Überraschung bot, wie Jonath sie zukünftig nicht mehr vorfinden wird. Das verkleinert die Leistung nicht, wie überhaupt die Art seines Laufes große Verheißungen rechtfertigt.

Die Kampfbahn „Rote Erde“ bot leider nicht — trotz dem erneuten fabelhaften Laufe der deutschen Olympiaklasse über 4mal 100 Meter in der Besetzung Cortis, Dr. Wichmann, Houben, Rönigk — das übermächtige Bild eines solchen Anlasses. 5000 Zuschauer sind zu wenig für diese Großveranstaltung, deren Wertebewertung für die westdeutsche Athletik feststeht. Die Gleichwertigkeit der Gegner garantiert für herrliche Kampfmomente, die Anstrengungen auf beiden Seiten werden eine wesentliche Verschiebung des Kräfteverhältnisses für längere Zeit nicht zulassen.

Die Ergebnisse:

- 100 Meter:** 1. Jonath (Westd.) 10,8 Sek., 2. Houben (Westd.) 10,9 Sek., 3. v. d. Berge (H.) 11,2 Sek., 4. Broos (H.) 11,3 Sek., 5. v. d. Berge (H.) 11,4 Sek., 6. Wiebe (Westd.) 11,5 Sek., 7. Hoogenwerf (H.) 11,6 Sek., 8. Holland 11,7 Sek.
- 400 Meter:** 1. Ritters (Westd.) 50,6 Sek., 2. v. d. Berge (H.) 51,2 Sek., 3. Wiebe (Westd.) 51,8 Sek., 4. Hoogenwerf (H.) 52,4 Sek., 5. Holland 53,0 Sek., 6. Ritters (Westd.) 53,6 Sek., 7. v. d. Berge (H.) 54,2 Sek., 8. Holland 54,8 Sek.
- 800 Meter:** 1. Paulen (H.) 2:00,4 Minuten, 2. Döhlmer (H.) 2:01,1 Minuten, 3. Seegers (H.) 2:01,8 Minuten, 4. Köhler (H.) 2:02,5 Minuten, 5. v. d. Berge (H.) 2:03,2 Minuten, 6. Ritters (Westd.) 2:03,9 Minuten, 7. v. d. Berge (H.) 2:04,6 Minuten, 8. Holland 2:05,3 Minuten.
- 1500 Meter:** 1. Walpert (H.) 4:10,6 Minuten, 2. Riep (H.) 4:11,3 Minuten, 3. Du Heu (H.) 4:12,0 Minuten, 4. Essern (H.) 4:12,7 Minuten, 5. v. d. Berge (H.) 4:13,4 Minuten, 6. Ritters (Westd.) 4:14,1 Minuten, 7. v. d. Berge (H.) 4:14,8 Minuten, 8. Holland 4:15,5 Minuten.
- 5000 Meter:** 1. Gertraud (H.) 15:29,4 Minuten, 2. v. d. Berge (H.) 15:30,1 Minuten, 3. Ritters (Westd.) 15:30,8 Minuten, 4. Broos (H.) 15:31,5 Minuten, 5. v. d. Berge (H.) 15:32,2 Minuten, 6. Wiebe (Westd.) 15:32,9 Minuten, 7. Hoogenwerf (H.) 15:33,6 Minuten, 8. Holland 15:34,3 Minuten.



Gesamtaufstellung des 6. Ländertampfes.

- 2. Klasse (H.) 15:40,4 Minuten, 3. Obelode (H.) 15:41,1 Minuten, 4. Riep (H.) 15:41,8 Minuten, 5. v. d. Berge (H.) 15:42,5 Minuten, 6. Ritters (Westd.) 15:43,2 Minuten, 7. v. d. Berge (H.) 15:43,9 Minuten, 8. Holland 15:44,6 Minuten.**
- 110 Meter Hürden:** 1. Stöckmann (H.) 16,1 Sek., 2. Kaan (H.) 16,2 Sek., 3. Brütta (H.) 16,3 Sek., 4. Stöckmann (H.) 16,4 Sek., 5. v. d. Berge (H.) 16,5 Sek., 6. Ritters (Westd.) 16,6 Sek., 7. v. d. Berge (H.) 16,7 Sek., 8. Holland 16,8 Sek.
- 4mal 100-Meter-Staffel:** 1. Westdeutschland 42,2 Sek., 2. Holland 44,4 Sek., 3. v. d. Berge (H.) 46,6 Sek., 4. Ritters (Westd.) 48,8 Sek., 5. v. d. Berge (H.) 51,0 Sek., 6. Wiebe (Westd.) 53,2 Sek., 7. Hoogenwerf (H.) 55,4 Sek., 8. Holland 57,6 Sek.
- Weitsprung:** 1. De Boer (H.) 7,19,5 Meter, 2. Mölle (H.) 7,11,5 Meter, 3. Peters (H.) 7,03,5 Meter, 4. Solmfe (H.) 6,85,5 Meter, 5. v. d. Berge (H.) 6,67,5 Meter, 6. Ritters (Westd.) 6,49,5 Meter, 7. v. d. Berge (H.) 6,31,5 Meter, 8. Holland 6,13,5 Meter.
- Hochsprung:** 1. Kamstra (H.) 1,81,5 Meter, 2. Telling (H.) 1,76,5 Meter, 3. Stöckmann (H.) 1,71,5 Meter, 4. Schmelzer (H.) 1,66,5 Meter, 5. v. d. Berge (H.) 1,61,5 Meter, 6. Ritters (Westd.) 1,56,5 Meter, 7. v. d. Berge (H.) 1,51,5 Meter, 8. Holland 1,46,5 Meter.
- Stabhoch:** 1. Baites (H.) 3,90 Meter, 2. Pasma (H.) 3,85 Meter, 3. v. d. Berge (H.) 3,80 Meter, 4. Ritters (Westd.) 3,75 Meter, 5. v. d. Berge (H.) 3,70 Meter, 6. Wiebe (Westd.) 3,65 Meter, 7. Hoogenwerf (H.) 3,60 Meter, 8. Holland 3,55 Meter.

Die Holländerinnen liegen mit 50:40 Punkten.

Das Lennep Stadion war der Schauplatz des ersten leichtathletischen Ländertampfes für Frauen, der in Deutschland veranstaltet wurde. Nachdem Frauenkämpfe auch in das Programm der Amsterdamer Olympiade aufgenommen worden sind, hatten die holländischen Olympia-Kandidatinnen den verständlichen Wunsch, vorher einmal ihre Kräfte mit dem nächsten Nachbarn zu messen. Der Frauenausschuß des Westdeutschen Spielverbandes nahm die Anregung auf und lud nach Lennep ein.

Die Veranstaltung, der eine 2000köpfige Zuschauermenge beiwohnte, begann mit dem feierlichen Einmarsch der Teilnehmerinnen, die Gäste in orangefarbenen Hosen, die Westdeutschen in der bekannten grün-weißen Tracht des WZV. Nach einer Begrüßung durch den Beigeordneten Eben (Lennep) sowie Ansprachen des WZV-Vertreters Gieseler und des Bries (Holland) erlangten die Nationalhymnen Hollands und Deutschlands. Dann begann der Ländertampf, für den die fünf Konkurrenzen der Olympiade (100-Meter-Läufen, 400-Meter-Läufen, Hochsprung, Diskuswerfen, 4x100-Meter-Staffel) vorgesehen waren. In ihnen zeigten sich die Gäste im großen und ganzen als die Besseren und gewannen dementsprechend mit 50:40 Punkten. Gleich in der ersten Abteilung, dem 100-Meter-Lauf, belegten sie die drei ersten Plätze (jedes Land stellte je drei Bewerberinnen). Der Hochsprung sah die holländische Weltrekordlerin Gysels mit 1,55 Meter siegreich.



500 Meter-Lauf, den Westdeutschland gewann.

und auch die 4x100-Meter-Staffel fiel an Holland. Im Diskuswerfen zeigten sich die westdeutschen Damen Heublein und Krewett den Holländerinnen überlegen, wenn auch die Siegerin mit 33,68 Meter noch lange nicht die Grenzen ihres Könnens erreicht hat. Die Lennepener Weber sicherte sich zum Schluß noch in gutem Stile das 800-Meter-Läufen.

In den Rahmenkämpfen gelang es Fraulein Heublein (Barmen), den Weltrekord im Kugelstoßen von 11,53 Meter auf 11,845 Meter zu verbessern, eine Leistung, mit der sie die nächste Bewerberin um fast 3 Meter überflügelte.

Nachstehend die Ergebnisse:

- 100 Meter:** 1. Groot (Holland) 14 Sek., 2. Kengewend (Holland) 14,2 Sek., 3. Briejer (Holland) 14,4 Sek., 4. Holland 15 Punkte, Westdeutschland 6 Punkte.
- Hochsprung:** 1. Gysels (Holland) 1,55 Meter; 2. Bed (Westd.) 1,45 Meter; 3. Defens (Holland) 1,40 Meter; 4. Gysels (Holland) 1,35 Meter; 5. v. d. Berge (H.) 1,30 Meter; 6. Ritters (Westd.) 1,25 Meter; 7. v. d. Berge (H.) 1,20 Meter; 8. Holland 1,15 Meter.
- 4x100-Meter-Staffel:** 1. Holland, 51,4 Sekunden; 2. Westdeutschland, 52,2 Sek.; 3. Holland 4 Punkte, Westdeutschland 2 Punkte.
- Diskuswerfen:** 1. Heublein (Westd.) 33,68 Meter; 2. Krewett (Westd.) 30,36 Meter; 3. Mihaelis (Holland) 26,46 Meter; 4. Holland 9 Punkte, Westdeutschland 12 Punkte.
- 800 Meter:** 1. Weber (Westd.) 2:34,1 Min.; 2. Mallon (Holland) 2:37,2 (Holl. Rekord!); 3. Müller (Westd.) 2:40,3 Min.; 4. Holland 10 Punkte, Westdeutschland 11 Punkte.

Rahmenkämpfe:

Kugelstoßen: 1. Heublein (Barmen) 11,845 Meter (Weltrekord!); 2. Leidig (Düsseldorf) 8,90 Meter; 3. Weber (Lennep) 8,83 Meter.

- (H.) 3,50 Meter, 3. v. d. Berge (H.) 3,50 Meter, 4. Born (H.) 3,40 Meter, 5. v. d. Berge (H.) 3,30 Meter, 6. Ritters (Westd.) 3,20 Meter, 7. v. d. Berge (H.) 3,10 Meter, 8. Holland 3,00 Meter.**
- Diskus:** 1. Paulus (H.) 45,08 Meter, 2. Hoffmeister (H.) 44,25 Meter, 3. Postma (H.) 43,42 Meter, 4. Erpfert (H.) 42,59 Meter, 5. v. d. Berge (H.) 41,76 Meter, 6. Ritters (Westd.) 40,93 Meter, 7. v. d. Berge (H.) 40,10 Meter, 8. Holland 39,27 Meter.
- Speer:** 1. Schnadert (H.) 58,65 Meter, 2. Wegdorf (H.) 57,82 Meter, 3. Knol (H.) 56,99 Meter, 4. v. d. Berge (H.) 56,16 Meter, 5. v. d. Berge (H.) 55,33 Meter, 6. Ritters (Westd.) 54,50 Meter, 7. v. d. Berge (H.) 53,67 Meter, 8. Holland 52,84 Meter.
- Trainingslauf der 4mal 100-Meter-Olympia-Mannschaft (Cortis, Dr. Wichmann, Houben, Rönigk) 40,8 Sek., 2. WZV, Jonath, Schüller, Mölle, Dreiholz 41,8 Sek., 3. Gemischte Staffel (30 Meter Vorgabe).**

- 800-Meter-Hürdenläufen:** 1. Heidfeld (Hemisch) 16 Sek., 2. Apel (Elberfeld) 16,2 Sek., 3. Zohnius (Lennep).
- Speerwerfen:** 1. Kreiling (Siegen) 30,70 Meter; 2. Lindner (Duisburg) 28,82 Meter; 3. Leidig (Düsseldorf) 28,25 Meter.



Fr. West Solingen wurde 2. im Hochsprung.

- 200-Meter-Läufen:** 1. Weber (Lennep) 28,6 Sekunden; 2. Herrmann (Krefeld); 3. Müller (Elberfeld).
- Weitsprung:** 1. Bed (Solingen) 5,05 Meter; 2. Schlarp (Köln) 4,91 Meter; 3. Horschler (Solingen) 4,45 Meter.

Der Tag der Jugend.

Der 24. Juni war vom Deutschen Fußballbund und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik dazu ausgerufen worden, ein Sport- und Spieltag der Jugend zu sein. Beide Verbände blieben nun schon auf eine jährliche Vergangenheit zurück, haben sich hohe Verdienste um die Idee und die Ausbreitung des Sports erworben; der Gedanke, einen ganzen Tag in das Zeichen der Jugend zu stellen, ist aber erst einmal, im vorigen Jahre, verwirklicht worden. Man hat ihn in diesem Jahre wiederholt, und es scheint, daß der Jugenitag zu einer ständigen Einrichtung ausgebaut werden soll.

Im Buppertal sind, soweit wir haben feststellen können, die vorgesehenen Fußballspiele, leichtathletischen Kämpfe und Gymnastikübungen auf allen Plätzen durchgeführt worden. Besonders rege war das sportliche Treiben im Elberfelder Stadion.

Das Hauptinteresse der zahlreichen Zuschauer wandte sich wieder dem Fußballbetrieb zu. Die siegreichen Mannschaften eroberten den dreifachen DFB-Wimpel mit schwarzem Reichsadler auf gelbem Grundton. Die Zuteilung der Wimpel erfolgt durch den Jugendausschuß nach Prüfung der Mannschaftsmeldungen. Die Fußballspiele brachten in Elberfeld folgende Ergebnisse:

- Germania Elberfeld 3a — Sonnborn 3a 1:4;** **SC. Cronenberg 3a — WZ. Elberfeld 3a 2:1;** **SC. Cronenberg 2a — WZ. Elberfeld 2a 1:1;** **(Zus. für WZ.); SC. Cronenberg 1c — SC. (H.) Elberfeld 1a 0:5;** **SC. Cronenberg 1b — WZ. Elberfeld 1b 3:1;** **WZ. Elberfeld 3b — WZ. Elberfeld 3a 0:6;** **WZ. Elberfeld 3a — WZ. Elberfeld 3a 0:2;** **Germania Elberfeld 3a — WZ. Elberfeld 3a 3:2;** **Germania Elberfeld 2a — WZ. Elberfeld 2a 1:3;** **Germania 2a — Sonnborn 2a 4:1;** **Germania 1b — Sonnborn 1b 1:1 (Zus. für Sonnborn);** **Germania 1a — Sonnborn 1a 1:1 (Zus. für Germania);** **WZ. Elberfeld 2a — WZ. Elberfeld 2a 1:3;** **WZ. Elberfeld 1b — WZ. Elberfeld 1b 2:1;** **WZ. Elberfeld 1a — WZ. Elberfeld 1a 0:1;** **Dönberg 2a — Grün-Weiß Solingen 2a für Dönberg; Germania Elberfeld 1a — WZ. Elberfeld 1a 0:1.**

Aus Barmen wurden folgende Resultate gemeldet: **FC. Solingen 3a — Sp. Sp. Bgg. Barmen 3a für Barmen; FC. Solingen 1c — Sp. Sp. Bgg. Barmen 1c 1:1 (Zus. für Barmen);** **FC. Solingen 1b — Sp. Sp. Bgg. 1b 1:2;** **FC. Solingen 1a — Sp. Sp. Bgg. 1a 2:5;** **Hafthausen 1a — WZ. Elberfeld 1a 0:12.**

Zu den leichtathletischen Kämpfen traten folgende Vereine an, die auch sämtlich den DFB-Wimpel (ebenfalls Grundton gelb; Einlassung, Buchstaben und Jahreszahl blau) erhal-

ten: Germania Elberfeld, SC. 08 Elberfeld, WZ. 07 Elberfeld, SC. Cronenberg, Germania Elberfeld, WZ. Elberfeld, Sportfreunde Dönberg. Am längsten zog sich der leichtathletische Kämpfe zwischen WZ. Elberfeld und WZ. Elberfeld hin. Der Sieger konnte noch nicht mitgeteilt werden, da hier nach der Mehrkampftabelle der DFB gewertet wird, die eine genaue Ausrechnung verlangt. Die Erfolge in den einzelnen Übungen seien genannt.

- Jahrgang 10/11:**
- 100 Meter:** 1. Schwan (Barmen) 12,1 Sek.; — **400 Meter:** 1. Jachert (Elberfeld) 53 Sek.; — **3000 Meter:** 1. Reuter (Elberfeld) 10:06; — **Weitsprung:** 1. Schwan (Barmen) 5,96 Meter; — **Kugelstoßen:** 1. Knipp (Elberfeld) 12 Meter; — **3x200 Meter:** 1. Schwarz-Weiß Barmen, 1:15,4.

- Jahrgang 12/13:**
- 100 Meter:** 1. Erdmann (Elberfeld) 12 Sek.; — **1500 Meter:** 1. Freund (Elberfeld) 4:45 Min.; — **Hochsprung:** 1. Thönnies (Elberfeld) 1,45 Meter; — **Speerwerfen:** 1. Korte (Barmen) 27,10 Meter; **4x100-Meter-Staffel:** 1. WZ. Elberfeld, 50,3 Sek.

- Jahrgang 14 und jünger:**
- 100 Meter:** 1. Weisich (Elberfeld) 13,4 Sek.; — **800 Meter:** 1. Quert (Elberfeld) 2:32,2 Min.; — **Weitsprung:** 1. Knipp (Barmen) 4,62 Meter; — **Schlagballwerfen:** 1. Abel (Elberfeld) 59,30 Meter; — **4x100-Meter-Staffel:** 1. Schwarz-Weiß Barmen, 55,2 Sek.

Leichtathletische Wettkämpfe des WZ. Solingen 98.

Der WZ. Solingen 98 veranstaltete am Sonntag zum achten Male seine leichtathletischen Wettkämpfe, die sehr gut besucht waren und zum Teil hervorragende Ergebnisse zeigten. Nachstehend die Resultate:

- Senioren:**
- 100 Meter:** 1. Eller (Köln 99) 11,6; 2. Fischer (Zuru Düsseldorf); 3. Bongardis (Preußen Krefeld).
- 400 Meter:** 1. Kollamp (Preußen Krefeld) 52,8 Sek.; 2. Radloff (Köln 99); 3. Schlieper (Schw. Weiß Barmen).
- 800 Meter:** 1. Friesen (Sol. 98) 2:17,4 Min.; 2. Beginn (Preußen Duisburg); 3. vom Busch (Solingen 98).
- 1500 Meter:** 1. Dreesen (Zuru Düsseldorf) 4:21,2; 2. Peustadt (WZ. Elberfeld); 3. Hindemann (Solingen 98).
- 5000 Meter:** 1. Lomberg (Preußen Krefeld) 16:30; 2. Gärner (Schw.-W. Barmen) 16:43,6; 3. Kippers (Fortuna Düsseldorf).
- Weitsprung:** 1. Esser (Köln 99) 6,76 Meter; 2. Hebert (Schw.-W. Essen) 6,60 Meter; 3. Berg (Solingen 98) 6,32 Meter.
- Kugelstoßen:** 1. Bögelin (Münster 08) 11,33 Meter; 2. Strengnart (Köln 99) 10,38 Meter; 3. Schöling (Benrath) 9,95 Meter.
- Dreikampf:** 1. Esser (Köln 99) 172 Punkte; 2. Berg (Solingen 98) 155 Punkte; 3. Bögelin (Münster 08) 136 Punkte.

- Junioren:**
- 200 Meter:** 1. Wiegner (Schalle 96) 24,4 Sek.; 2. Elsäßer (Schalle 96); 3. Kabe (Pr. Duisburg).
- 1000 Meter:** 1. Riefen (Zuru Düsseldorf) 2:51,8; 2. Ernst (H.-Glabbach); 3. Ledner (Pr. Duisburg).
- Hochsprung:** 1. Kabe (Eller 04) 1,65 Meter; 2. Binger (Benrath) 1,60 Meter; 3. Frese (Schw.-Weiß Essen) 1,60 Meter.
- Speerwerfen:** 1. Bögelin (Münster 08) 50 Meter; 2. Everts (Sol. 98) 49,10 Meter; 3. Brandt (Köln 99) 46,53 Meter.

- Anfänger:**
- 100 Meter:** 1. Rauch (Pr. Krefeld) 11,4 Sek.; 2. Strengnart (Köln 99); 3. Gräbner (Pr. Krefeld).
- 3000 Meter:** 1. Everts (Sol. 98) 9:54; 2. Vogt (Langensfeld); 3. Krämer (Sol. 98).

- Jugend 11/12:**
- 100 Meter:** 1. Wördsol (Pr. Duisburg) 11,2 Sek.; 2. Winter (Schw.-W. Essen) 11,4 Sek.
- Weitsprung:** 1. Wördsol (Pr. Duisburg) 5,97 Meter; 2. Ern (Sol. 98) 5,91 Meter; 3. Dahmann (Sol. 98) 5,85 Meter.

- Staffeln:**
- 4x100 Meter (AL 1):** 1. Köln 99, 46,8 Sek.; 2. Preußen Krefeld; 3. Polizei Elberfeld-Barmen.
- Olympische Staffel (AL 1):** 1. Preußen Krefeld, 5:59,4; 2. Preußen Duisburg; 3. Schwarz-Weiß Barmen.
- 3x1000 Meter:** 1. Borussia M.-Glabbach, 9:02; 2. Solingen 98.
- Olympische Staffel (AL 2):** 1. SC. Schalle 96, 4:04,2; 2. SC. 05 Düsseldorf; 3. Borussia M.-Glabbach.
- 4x100 Meter (AL 3):** 1. Bf2. Benrath, 47,8 Sek.; 2. Postsvorverein Düsseldorf; 3. Walder WZ.

Die schönsten gefärbten Kleider

In allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g,
Fernsprecher 5581

Filiale Elberfeld: Bahnhofstr. 96, Carnapstr. 60
Friedrichstr. 61, am Rathaus,
Gesundheitsstr. 7, Königstr. 64,
Marsenstr. 4.

Filiale Sonnborn: am Thurn 1.

Filiale Barmen: Ref. Kirchstr. 10, Allee 179
Carnapstr. 17, Haspelerstr. 55,
Westkötterstr. 109, Wickinghäuserstr. 64,
Heckinghäuserstr. 141.

Filiale Solingen: Freiheitstr. 18.

Filiale Cronenberg: Schorferstr. 3.

Die westdeutschen Schwimm-Meisterschaften in Koblenz

Neu Erbsen-Oberhausen stellt mit 1:13,6 Minuten einen neuen deutschen Rekord im 100-Meter-Damen-Freistilswimmen auf!

SW. Westfalen-Dortmund erringt den Ehrenpreis des Reichspräsidenten.

Die Kreisläufe des Deutschen Schwimm-Verbandes haben durch einen Beschluss des letzten Verbandstages in Hamburg dadurch eine besondere Bedeutung erlangt, daß ihnen die Austragung der sogenannten Landesmeisterschaften zugesprochen worden ist.

Diese kamen für Westdeutschland am Samstag und Sonntag bei prächtigstem Wetter in Koblenz, der Stadt am Deutschen Eck, zur Austragung und nahmen dank der umsichtigen Vorbereitungsarbeiten des Koblenzer Schwimmvereins von 1903, der damit gleichzeitig das Fest seines 25-jährigen Bestehens feierte, einen glänzenden Verlauf.

Bedeutend nur, daß die Stadt Koblenz noch über keine neuzeitliche Sportanlage Schwimm-bahn verfügt und die Wettkämpfe daher auf einer von dem festgelegenden Verein zwar mit großen Kosten und vielen Mühen, aber auch mit manchen Mängeln befallenen provisorisch angelegten Bahn im Hafenarm an den Kaiserin-Augusta-Anlagen abgewickelt werden mußten. Der Besuch war an beiden Tagen sehr gut, namentlich aber am Sonntag, an dem an 3000 Zuschauer erschienen waren, darunter zahlreiche Vertreter von Reichs-, Staats- und städtischen Behörden.

Der sportliche Erfolg der Veranstaltung war von vornherein durch eine ebenso zahlreiche als gute Besetzung der erstklassigen Vereine Rheinlands und Westfalens mit ihren besten Kräften gewährleistet. Nicht nur die Meisterschaftskämpfe, sondern auch die der 2. Senioren und Junioren lieferten prächtige Kampfmomente, zeitigten aber im allgemeinen keine besonderen Leistungen, da die bisherige harte und kalte Witterung nur geringes Freibadtraining zugelassen hat. Hervorzuheben ist die Auffstellung eines neuen deutschen Rekordes im 100-Meter-Damen-Freistilswimmen auf 1:13,6 Min. durch Fräulein Neu Erbsen-Oberhausen, die damit den bisher von Fräulein Lotte Lehmann-Dresden gehaltenen Rekord von 1:14 Min. um vier Zehntel Sekunde verbesserte, was um so mehr anzuerkennen ist, da der Rekord nicht in einem 25-Meter-Hallenbad, sondern auf einer weit schwierigeren 600-Meter-Freibadwasserbahn erfolgte.

Weitere Anerkennung verdient die Zeit von 1:13,2 Min. für 100 Meter Seite durch Ernst Günther (Gelsenkirchen) und die von 1:12 Min. für 100-Meter-Freistil für V. o. B. durch Rolf (Trier). Die neuen westdeutschen Kreismeister sind für 100 Meter Freistil Hans Riecher (Koblenz 06), für 200 Meter Freistil J. Lamberg (Bielefeld 04), für 400 Meter Freistil W. Handschuhmacher (Dortmund), für 200 Meter Brust Ernst Ludwig (Sparta Köln), für 100 Meter Seite Ernst Günther (Gelsenkirchen), für 100 Meter Rücken Ernst Rüppel (Bielefeld), für 100 Meter Freistil Heinz Plumm (Sparta Köln) und für 100 Meter Freistil Karl Schumm (Athenus Köln).

Westdeutsche Kreismeisterinnen wurden bezw. blieben für 100 Meter Freistil Neu Erbsen (Oberhausen), für 200 Meter Brust E. Breimann (Bielefeld), für 100 Meter Rücken Emmi Westhoff (Gut Raab, Elberfeld), für 100 Meter Freistil Margret Borgs (Bielefeld).

In den Wettkämpfen für Vereine ohne Winterbad hatten die Kreismeister im 100 Meter Brust Franz Krapp (Leichlingen) und im 100 Meter Freistil Jof. Rofa (Trier 05).

Die Meisterschaftskämpfe für Herren fielen in 3x100 Meter Brust an Poseidon Gelsenkirchen, in 4x100 Meter Lagen an denselben Verein und in 3x200 Meter Freistil an Westfalen Dortmund.

Die Damen-Meisterschaftskämpfe über 3x100 Meter Brust holte sich Athenus Köln und die Meisterschaftskämpfe für V. o. B. über 3x100 Meter Brust der S. V. Reichlingen.

Nachstehend lassen wir die genauen Ergebnisse der Wettkämpfe an beiden Tagen folgen: (Westdeutsche Meisterschaften.)

Ergebnisse der Wettkämpfe am Samstag:

Wettkampf 1: 2. Senior-Freistil: Rolf 3x100 Meter: Sieger: S. V. 04 Poseidon Gelsenkirchen 3:35,6. Zweiter: S. V. 09 Düsseldorf 3:36,4. (Mannschaft des Siegers: Seewing, Günther, Wallerstein.)

Wettkampf 2: Damen-Senior 100 Meter Rücken: 1. Emmi Westhoff, Gut Raab, Elberfeld 1:35, 2. Areta Heinrich, Rheingold Köln 1:38, 3. Anni Rothhoff, Düsseldorf 22 1:39,8.

Wettkampf 3: Damen-Junior-Brust: Rolf 3x100 Meter: Sieger: Athenus Köln 97 (Meier, Pün, Rorhen) 5:23,6. 2. Poseidon Köln 5:26, 3. Athenus Koblenz (Henn, Cher, Wülfing).

Wettkampf 4: Junior-Brustschwimmen 100 Meter: Sieger: Hans Daas, Poseidon Köln 1:26,5, 2. Franz Leenen, Lüdenscheid 01 1:27,3, 3. Ludwig Hardt, Schwimmfreunde Darmen 1:27,9, 4. Mathias Van Hoff, Bielefeld 1:29,2.

Wettkampf 5: Brustschwimmen für V. o. B. 100 Meter: Sieger: Franz Krapp, Leichlingen 1:26,2, 2. Josef Demuth, Zahnsteiner 22 1:28,4, 3. Rigo, Lünen 06 1:28,6.

Wettkampf 6: 1. Senior-Freistil 100 Meter: Sieger: Hans Riecher, Koblenz 1:13,6, 2. Karl Bachmann, Sparta Köln 1:17,2, 3. Willi Jansen, Düsseldorf 09 1:19.

Wettkampf 7: 1. Senior-Brustkessel 3x100 Meter: Sieger: S. V. 04 Poseidon Gelsenkirchen (Seewing, Günther, Wallerstein) 4:19,6, 2. Westfalen Dortmund 4:26.

Wettkampf 8: Herrenspringen: Sieger: Heinz Plumm, Sparta Köln 137,42 Punkte, Platz 5, 2. Frieling, Athenus Köln 128,20 Punkte, Platz 10, 3. Fritz Jungblut, S. V. Barmen 115,02 Punkte, Platz 15.

Wettkampf 9: Junior-Freistil 100 Meter: Sieger: Hans Giller, Duisburg 93 1:11,8, 2. Theo Stensler, Arelfeld 93 1:13,4, 3. Leo Rofa, Reptum Lüdenscheid 1:14,2, 4. Bogels, Düsseldorf 22 1:14,4.

Wettkampf 10: Damen-Senior-Brustkessel 3x100 Meter: Sieger: Athenus Köln (Kremer, Schaffst, Bauer) 5:30,2, 2. Gut Raab, Elberfeld 5:33,2.

Wettkampf 11: Senior-Freistil 400 Meter: Sieger: Walter Handschuhmacher, Westfalen Dortmund 5:40, 2. Josef Meyer, Düsseldorf 09 5:46,2.

Wettkampf 12: Damen-Junior-Brustschwimmen 100 Meter: Siegerin: Hilde Bogler, Elberfeld 83 1:44,1, 2. Marika Eder, Herdorf 03 1:46,8.

Ergebnis der Wettkämpfe am Sonntagamittag:

Wettkampf 1: 1. Senior-Lagenkessel 4x100 Meter: Sieger: S. V. 04 und Poseidon Gelsenkirchen (Jüng, Ernst Günther und Erich Zoppmann) in 5:13,6, Zweiter: Westfalen Dortmund 5:21.

Wettkampf 2: 1. Senior-Damen-Freistilswimmen 100 Meter: Siegerin: Neu Erbsen, Amateur Oberhausen 1:13,6 (neue Weltwasser-Bestezeit), Zweite: Riny Clermonth, Koblenz 06 1:23, Dritte: Emmi Westhoff, Gut Raab, Elberfeld 1:24,2.

Wettkampf 3: 2. Senior-Freistilswimmen 200 Meter: Sieger: Jof. Meyer, Düsseldorf 09 2:40,2, Zweiter: Heinz Seewing, Gelsenkirchen 2:44,4, Dritter: Albin Schwarz, Niederbachfen Münster 2:45,8.

Lupus gewinnt das Derby.

SW. Hamburg, 24. Juni. (Eig. Drahtb.)

Nun gehört auch das 60. Deutsche Derby der Vergangenheit an. Ungleich glanzvoller als im Vorjahre, wo ein wolkenbruchartiger Regen dem Tag alles von seinem Reize nahm, gestaltete sich das äußerliche Bild dieses Nachmittags, der die Entscheidung der wertvollsten und bedeutendsten deutschen Zuchtprüfung brachte. Im prächtigen Sonnenschein bei fast wolkenlosem Himmel lag die schöne Bahn des Hamburger Rennflusses, auf der sich eine nach Tausenden zählende erwartungsvolle und feilisch geklammerte Menge einstellte. Die Eleganz konnte sich an diesem Tage so recht entfalten. Vor der Woge und in den Wogen sah man viele bekannte Gesichter, so den Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg, den Großherzog von Oldenburg, Graf Armin von Mülow, den Präsidenten des Union-Klubs Graf Westphalen, den Präsidenten des Verein für Hindernissen und fast alle Rennhallbesitzer mit Ausnahme von Freiherrn E. v. Oppenheim, der seit langen Jahren zum ersten Male keinen Vertreter seiner Farben im Derby stellen konnte.

Die Abwicklung des Rennens verspätete sich erheblich. Erst um 16,48 Uhr, also 48 Minuten nach der festgesetzten Zeit, schloß das Band zum glänzigen Derbystart in die Höhe. Von den vorgeschriebenen 16 Startern blieb nur Robert im Stall. Die übrigen kamen nach üblich langer Parade vor den Tribünen zum Start und stellten sich hier von innen nach außen wie folgt auf:

Harinelli, Geluan, Gawan, Anton, Hölzer, Andag, Silo, Fara, Lupus, Skalde, Stöcker, Kämpfer, Poul, Le merite, Abitia, Barn, Normanne.

Durch die Unruhe von Gawan und die Nervosität einzelner Reiter verzögerte sich der Start etwas. Nach mehreren vergeblichen Versuchen glückte dann ein guter Ablauf, nur Fara verlor sich etwas. In dichtem Nebel kamen die Pferde an den Tribünen vorbei; knapp in Front war Harinelli vor Abitia. Auf den letzten Plätzen sah man Gawan und Fara. Im Wandbeger Bogen ging der Altesfelder Skalde an die Spitze, hinter ihm lezten sich Harinelli, Fara und Abitia zurecht. Im Mittelstreifen befanden sich Lupus, Normanne, Farn und Stöcker. Kämpfer, der den Beschluß bildete. In fast unveränderter Reihenfolge kamen die Pferde durch den Horner Bogen und mit den beiden Altesfelder Skalde und Abitia an der Spitze in die Gerade. Nun trat das Rennen in seine entscheidende Phase. Einen Moment zeigten sich die Pferde dicht beisammen, nur Anton, Fara, Poul le merite und Gawan waren bereits völlig erledigt. An der Distanz mußten Skalde und Abitia zum Rückzug blauen. Auch die beiden Weinberger Andag und Harinelli konnten nicht schneller werden. Auf der Außenfahne kam Japnes mit Lupus in ziemlich überlegener Haltung auf. In seinem Fahrwasser folgten Normanne und Farn und diese drei Pferde zogen an der Distanz an den übrigen Gegnern vorbei.

Lupus blieb immer in Front und gewann sehr sicher mit einer halben Länge Vorsprung gegen den von Farn umschlingt gehaltenen Normanne sowie den Danielischen Farn unter Grabisch.

Alar dahinter passierte Skalde vor Harinelli, Andag, Abitia und Silo den Richterturn. In Andenratz des letzten Fiedels kam ein schnelles Rennen zustande, davon genau am besten die gute Zeit von 2:34,2 für die 2400 Meter.

Der Jubel über den Sieg des bis auf 22:10 heruntergewetteten Lupus unter dem besonders in Hamburg sehr populären Amerikaner E. Japnes faunte seine Grenzen. Von den glücklichen Besitzern L. und H. Skalde war nur einer anwesend, der sich natürlich der Glückwünsche kaum erwehren konnte. Diese passionierten Rennleute kamen mit Lupus zu ihrem ersten Derbyerfolg, nachdem es 1923 mit Elbert nur zu einem dritten Platz gelangt hatte. Nicht vergessen werden darf auch Trainer A. Olesnik, der in seiner kurzen Laufbahn gleich einen derartigen Beweis seiner Tüchtigkeit erbringen konnte. Über die reitertüchtigen Fähigkeiten von Japnes erübrigt sich ein besonderes Lob. Nach Roland (1925) feierte er in Lupus, der mit seinem Sieg in der Union mit in die erste Reihe der Bewerber um das blaue Band gerückt war, seinen zweiten Derbyerfolg. Eine gewisse Enttäuschung bildete das völlige Vergehen der dreifach verzeuerten Skalde und Weinberg. Centralcasinos: Stal Weinberg 30, Lupus 32, Hauptgeschäft Altesfeld 34, Barn 77, Normanne 200, Union 22, Silo 615.

Wettkampf 4: Damen-Springen, 3 Pflicht- und 4 Kürsprünge: Siegerin: Margret Borgs, Poseidon Düsseldorf 73,64 Punkte, Platz 5, Zweite: Marika Auer, Athenus Köln, 66,16 Punkte, Platz 11.

Wettkampf 5: 1. Senior-Freistilswimmen 200 Meter: Sieger: J. Lamberg, Poseidon Köln 2:36,4, Zweiter: W. Handschuhmacher, Westfalen Dortmund 2:39,8, Dritter: Hans Riecher, Koblenz 06 2:44,8.

Wettkampf 6: 1. Damen-Brustschwimmen 200 Meter: Siegerin: Ida Breimann, Poseidon Düsseldorf 3:34, Zweite: Trude Siebes, Lüneburg 3:37,4, Dritte: Henni Benelen, Witten 3:45.

Wettkampf 7: 1. Senior-Seiten-schwimmen 100 Meter: Sieger: Ernst Günther, Gelsenkirchen 1:13,2, Zweiter: Ernst Rinzus, Poseidon Köln, und Arnold Horst, Poseidon Elberfeld sowie Helmut, Michel, Poseidon Elberfeld, alle 1:17,4, Dritter: Herm. Godel, Regier Essen 1:18,5.

Wettkampf 8: Brustkessel für V. o. B. 3x100 Meter: Sieger: Leichlingen 4:39,2, Zweiter: Schwimmverein Zahnstein 4:40,4, Dritter: Schwimmverein Trier 05 4:43,7.

Wettkampf 9: 1. Senior-Rücken-schwimmen 100 Meter: Sieger: Ernst Rüppel, Bielefeld 06 1:16, Zweiter: Karl Schlüter, Westfalen Dortmund 1:22,6, Dritter: Alf. Jellmann, Düsseldorf 09 1:24,4.

Wettkampf 10: Gemischtes Turmspringen, 4 Pflicht- und 4 Kürsprünge: Sieger: Karl Schumm, Athenus Köln, 109,66 Punkte,

Platz 5, Zweiter: Heinz Plumm, Sparta Köln, 104,40 Punkte, Platz 10.

Wettkampf 11: Junior-Rücken-schwimmen 100 Meter: Sieger: Rolf Gutstav, Duisburg 98 1:25,8, Zweiter: Karl Bachmann, Sparta Köln 1:26,6, Dritter: Peter Bauhaus, Düsseldorf 22 1:28,3.

Wettkampf 12: 1. Senior-Brustschwimmen 200 Meter: Sieger: Ernst Ludwig, Sparta Köln 2:59,8, Zweiter: Heinz Jüng, S. V. 04 und Poseidon Gelsenkirchen 3:09,1, Dritter: Chr. Rofa, Poseidon Koblenz 3:10,8.

Wettkampf 13: 100 Meter Freistilswimmen für V. o. B.: Sieger: Jof. Rofa, Trier 05 1:12, Zweiter: Walter Böhle, Trier 05 1:12,4, Dritter: Müller, Oberkassel 1:18.

Wettkampf 14: 1. Senior-Freistilswimmen 3x200 Meter (Ehrengabe des Reichspräsidenten von Hindenburg): Sieger: Westfalen Dortmund (Mannschaft: Handschuhmacher, Schlichter, Dr. Brandt) 8:15, Zweiter: Düsseldorf 09 8:22.

Magdeburg 96 liegt.

Um die deutsche Wasserballmannschaft.

SW. Magdeburg, 24. Juni. Das Vorrundenspiel um die deutsche Wasserballmannschaft zwischen Magdeburg 96 und Weichen-see 96, das heute in Magdeburg durchgeführt wurde, sah die Heimheimlichen jederzeit überlegen. Schlussergebnis 8:1 (3:0) für Magdeburg.

Die Deutsche Turnerschaft

Das 75. Feldbergfest.

Auf dem Feldberg fand am Sonntag bei herrlichem Wetter das 75. Feldbergfest statt, das, wie in den letzten Jahren, durch einen Massenbesuch ausgezeichnet war. Nahezu 1600 Wettturner aus 220 Vereinen hatten sich eingefunden. Die Vorfeste nahmen einen erhebenden Verlauf. Einem Weibispiel am Brunnhildesfesten folgte eine wohlgeplante Sonnenwendfeier der Turnerjugend. In den Feldberghäusern entwickelte sich anschließend ein frohes Turnleben. In fernigen Turnersprachen fand die Bedeutung des Feldbergfestes die verdiente Würdigung. Den Wettkämpfen ging in der Frühe des Sonntags ein würdiger Festakt voraus, in dessen Verlauf der Vorsitzende des Feldbergfestvereins, Philipp Rößig-Hödelheim, der Kassamwari der D. T. Schill, Landrat Appel-Hochst a. M. und Kreisvertreter Pfeffer vom Mittelrheinfeld der D. T. sich in begeisterter aufgenommenen Ansprachen an die zahlreichen Festbesucher und die Wettturner wandten, die zu den allgemeinen Freiturnungen angetreten waren. Unter dem lebhaften Beifall der großen Turngemeinde wurde Philipp Rößig für seine Verdienste von den turnerischen Organisationen und von dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden besonders geehrt. Fritz Gnech Wiesbaden, ebenfalls ein alter Feldberggänger, erhielt die höchste turnerische Auszeichnung, die Ehrenurkunde der D. T.

Die Wettkämpfe in den vollstündlichen Wettkämpfen zeigten sehr gute Leistungen, mit großem Interesse wurden auch die historischen Mannschaftskämpfe um das Wollungsborn, den Jahnschild und den Brunnhildeschild verfolgt, die sehr spannend verliefen. Die feierliche Siegereverbiung bildete den würdigen Ausklang des wohlverlaufenen Festes.

Wir haben heute nicht und wollen nicht, die in unserer red schon als halbes Jahrhundert in aller Stille der Herbst hat herauf in der Welt aller Stille zu haben (schon mit solch Erfahrungen arbeitet, desto grün Man hat aus unfer vollendete Startis v Man hat uns auf v verfolgt, so daß h chen und lutzger migten. Das uns Licht, was u Wir haben uns zu gezwungen gesehen, broken, die an wohnen waren. C den letzten Wochen vor hat gegangen in der Jahre das J reisten Erfin saufen Briefe an wirs Gedank.

Bannerwettkämpfe im Westdeutschen Jünglingsbunde.

(Eigener Bericht.)

SW. Kassel, 23. Juni. Bei herrlichem Sommerwetter wurden Freitag und Samstag die Bannerwettkämpfe anlässlich des 80. Bundesfestes des Westdeutschen Jünglingsbundes (Hauptstadt Kassel) ausgetragen. Durch musterghütige Organisation konnten alle vorgesehene Kämpfe reibungslos und im besten Einvernehmen durchgeführt werden. Unbervoll und diszipliniert war das Bild der kämpfenden Mannschaften. In dem Ausklang des Tages betonte Bundeswart Hauken, daß wir uns freuen über unsere Kämpfe, wir jedoch nicht nur Meisterschaften erkämpfen, sondern unser Hauptziel die Stärkung des inneren Menschen ist. Wir üben also nicht Sport der Refor-häckerer wegen, sondern haben höhere Ziele.

Die Endergebnisse waren folgende: Der Bundesmeister im Gesamten wurde Gütersloh, und ihm konnte, wie aus dem letzten Bundesbannerwettkampf, die Stabarte als Wanderpreis verliehen werden.

Es siegten im Handball: 1. E. M. u. J. B. Heisen 187 1/2 Punkte; 2. E. M. u. J. B. Rhen 169 1/2 Punkte; 3. Chr. B. J. Bielefeld 167 1/2 Punkte; 4. E. M. u. J. B. Milpe 166 Punkte; 5. E. M. u. J. B. Speng 147 Punkte.

Fußball: 1. E. M. u. J. B. Gütersloh 224 1/2 Punkte; 2. E. M. u. J. B. Odenhausen 180 Punkte; 3. E. M. u. J. B. Gohfeld 172 1/2 Punkte; 4. E. M. u. J. B. Lüttringhausen 171 1/2 Punkte; 5. Chr. B. J. B. Hamm 171 Punkte.

Eichenkreuzkessel, auf 2500 Mtr. (1000, 200, 100 und 800 Mtr.): 1. E. M. u. J. B. St. Martin Kassel 7 Mtr. 6 1/2; 2. E. M. u. J. B. Berne 7 Mtr. 8 1/2; 3. E. M. u. J. B. Bochum 7 Mtr. 9 1/2; 4. Kreisstaffel Schwelm 7 Mtr. 2 1/2; 5. E. M. u. J. B. Lüttringhausen (die infolge Ermüdung durch Bahnfahrt ausgaben).

4mal 100-Staffel: 1. E. M. u. J. B. Kassel 47 Mtr. 2. E. M. u. J. B. Essen 47 1/2; 3. E. M. u. J. B. Lüttringhausen 48 Sel.; 4. E. M. u. J. B. Bochum 49 1/2.

Schießball: Endkampf Gütersloh gegen Herborn. Der Meister blieb Gütersloh wie aus dem letzten Bundeskampf mit 80:38.

Fußball: Endkampf Gütersloh — Odenhausen 30:35. Bis zur Halbzeit waren die Gütersloher voll in Führung (20:14), aber später konnten die Odenhauser stark aufholen.

Handball: Endkampf Rhen gegen Heisen 1:7.

Nach den obigen Spielen wurden die Gesamtwertungen am a) Barren, b) Reck, c) Pferd, d) Sprung, e) Kugelstoßen, f) Wurf (4mal 10 Mtr.), g) 8 ausgelassen Spiele im Gesamtergebnis für die Banner-Meisterschaft bewertet.

Der Derbytag in Hamburg-Born.

Pour le merite 670, Stöcker Kämpfer 676 Gawan 884, Geluan 1125.

Ganmer Rennen: 1. Oppenheims Selecta (Fara), 2. Dianthus, 3. Vorbeerfranz. Toto: 177, 38, 18, 25:10.

Renard-Rennen: 1. Oppenheims Cerapis (Grabisch), 2. Impressionist, 3. Freiweg 11. Toto: 39, 19, 17:10.

Renfelder Ausgleich: 1. Schönmanns Frith-jof 11 (Grabisch), 2. Cap der Hoffnung, 2. Stein-eibe. Toto: 184, 39, 52, 17:10.

Deutsches Derby: 1. Sklarek Lupus (Gan-nes), 2. Normanne, 3. Barn. Toto: 32, 14, 29, 19:10. Ferner: Hölzer, Skalde, Silo, Gawan, Pour le merite, Geluan, Stöcker Kämpfer, Anton, Andag, Harinelli, Fara, Abitia 1/2—1/4 P.

Vorgelieferter Rennen: 1. Modewalds Feuer-länder (Pechelt), 2. Duffiana, 3. Schlagbaum. Toto: 129, 36, 15:10. Ferner: Sterned, Bärge, Goldrio 1/2—5 Rängen.

Horner Ausgleich: 1. Gehüt Weiss Rieder-franz (Tarras), 2. Moloch, 3. Geranium. Toto: 46, 19, 41, 17:10. Ferner: Patriarch, Adiantum, Jrländer, Tintoretto, Williger, Sandoval 1/2—1 P.

Marienthaler Rennen: 1. von Oppenheims Maß Jona (Barga), 2. Adler von Vorch, 3. Mar-gefa. Toto: 12:10. 8—12 Rängen.

Faltner Sieger im Spring-Derby.

SW. Hamburg, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) 25 der besten deutschen Turniervorstände starteten im Deutschen Springderby, das sich auch bei seiner neunten Austragung dank ausgezeichnetem Wetter, vor zahlreichen Zuschauern wieder zu einem vollen sportlichen Erfolge und zum Höhepunkt des deutschen Turnersports gestaltete. Auf der neuen Anlage im Jennisch-Park in Ham-burg hatten die Konkurrenten die 1800 Meter lange Strecke mit ihren 18, teilweise sehr schwierigen Sprüngen, in einer Öchtheit von sechs Minuten zu bewältigen. Freizeiter von Rängen wiederholte auf Fallner seinen Sieg des Vorjahres, nachdem er 1924 bereits mit Hanks erstmalig das Deutsche Springderby gewonnen hatte. Die Erplatzierten des Deutschen Springderby 1928 waren: 1. Freizeiter von Rängen auf Fallner, 5. Heiler, 2. Graf Götz auf Gannes, 16. Heiler, 3. Spillner auf Baron III, 18. Heiler, 4. Spillner auf Morgen-plant, 22. Heiler, 5. St. Schmal auf Benno und Freizeiter von Waidensfeld auf Mignon, 16. Heiler.

Überraschungssieg im Grand Prix.

SW. Paris, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Mit der Entscheldung des Großen Preises von Paris auf der Bahn in Longchamp ereichte die französische Galopprennen ihren Höhepunkt. Die langjährigen Überraschungen im Grand Prix erfuhren auch diesmal keine Unterbrechung, denn der Totalisator honorierte den Sieg von Cri de Guerre mit aufwändigem Gelde.

Rennen zu Düsseldorf.

Preis von Haus Roland: 1. Gehr. Rösler Trappist (Zaus), 2. Ralf; 3. Andreas Höfer. Toto: 18, 12, 15:10. Ferner: Taucher, Grant, Gogelle, Pinelle. 1/2—5 Rängen.

Rheinbahn-Jagdrennen: 1. See-laher (v. Horn), 2. Reißhuth; 3. Hans Gerd. Toto: 46, 21, 26:10. Ferner: Derakbnig, Cord Eliden, Mercador. 2—1 Länge.

Preis vom Wildpark: 1. Hansens Rix (Alarmant); 2. Julef; 3. Trupfette. Toto: 38, 19, 152, 35:10. Ferner: Panter, Panzer, Dia-dem, Bergan, Opalla. 1—2 1/2 Rängen.

Freizeiter-v-Rheinbahn-Erinne-rungsrennen: 1. H. Baerz Kontrahent (Dr. Schniger); 2. Fenelon; 3. Mildred. Toto: 2, 24, 17, 22:10. Ferner: Mozart, Zeflig, Heibi, Dugaria, Hirnbo.

Großes Düsseldorf-Jagdrennen: 1. Romenbars Steinadler (Mählig); 2. Lavalletta; 3. Vring. Toto: 80, 25, 18, 27:10. Ferner: Tartarie, Brigant, Le Gersant, Schwert-lille, Die Suverhöst, Wörby. 2—2 Rängen.

Preis vom Raper Wald: 1. J. Burians (Feng (de Voh); 2. Nimrod; 3. Romeny. Toto: 70, 28, 87, 40:10. Ferner: Ralfsa, Moselkern, Sengen, Prophet, Mauerbreche, Tremonia. 1/2—1 Länge.

Gärdenrennen der Dreijährigen: 1. Mora-wegs Apade (Gehle); 2. Goharfin; 3. Conit. Toto: 47, 20, 38, 48:10. Ferner: Gelline, Reid-loß, Vring Eugen, Toscana, Trumbe, Charis, Gjettrifer, Maharadja. 1/2—3 Rängen.

„Die Heide wackelt“.

Drei-Mal III, sein Riesentempo und Ende.

Die Versuche in der Lüneburger Heide. — Erster Start erfolgreich. — Beim zweiten Mal fliegt der Wagen aus dem Gleis und wird zum Trümmerhaufen. (Von unserem Sonderberichterstatter.)

W. Burgwedel, 23. Juni. Die erste Fahrt des Drei-Mal III ist gelungen. Nach dem um 10 Uhr erfolgten Start setzte sich der Wagen in Bewegung und sauste dann weiter dem Ziele zu, bis nach 2000 Meter die Bremsen einsetzten, lösten sich zwei Räder, die in die Luft gingen.

Um 4.27 Uhr erfolgte der zweite Start. Dieser sollte den bisherigen Weltrekord von 333 Stundenkilometer überbieten. Der Wagen kam vom Start ab, sauste jedoch gleich darauf in die Böschung hinein. Der Wagen ist schwer beschädigt. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Ursache des Scheiterns liegt darin, daß der Wagen zu sehr beschleunigt wurde. Er hatte sich vorn gehoben und kam dadurch von den Schienen ab.

Was ein Augenzeuge sah.

W. Burgwedel bei Hannover, 23. Juni. Kurz hinter dem seit Jahr und Tag unvollendeten Bahnhofsgebäude von Groß-Burgwedel verläßt man den Söndering und pilgert in langer, 3000pfiger Karawane auf dem schmalen Fußpfad des Heidefeldes etwa 8-10 Meter hoch gewinkelten Bahndammes entlang. Unten laufen die Schienen der sieben Kilometer langen Versuchsstrecke, die schnurgerade mit einem Gefälle nach Jelle führt. Eine Betonbrücke gibt den Geländepraktiken Sicht. Von der Brücke bis zum Wald, der Gelle vorgelagert ist, flaut sich eine unabsehbare Menschenmenge, die allgemein auf 20.000-30.000 Menschen geschätzt wird. Wir registrieren von den Gästen Reichsbahnpräsident Dr. Dornmüller, Oberpräsident Kosske, mehrere Posten, Regierungspräsidenten, viele führende Persönlichkeiten der Reichswehr, die Professoren der Technischen Hochschule und leitende Herren der Industrie.

Zur Begrüßung: Nach kurzen, technischen Erläuterungen durch den geistigen Schöpfer des Rasenwagens, Jna. Sanders, nimmt der bekannte Förderer der Versuche,

Heinrich von Opel, am Rundfunkmikrophon das Wort. Seinen Darlegungen entnehmen wir: Als vor vier Wochen in Berlin vor Eintritt der ersten Fahrt des Rasenwagens Opel sein Programm entwickelte, hielt man das alles für Ueberreizung und nicht nur das allein. Auch fast alle Wissenschaftler waren sich einig, daß die Versuche mit einem Scheitern enden müßten. Das Gegenteil ist eingetreten. Zum erstenmal ist bewiesen, daß es möglich ist, Fahrzeuge mit nicht als bewegten Massen weiter zu treiben. Die überaus gekühnte These ist plötzlich verwirklicht. Es umschlagen in einen grenzenlosen Optimismus, der in seinem Ausmaß geeignet ist, die ersten Ziele zu verschieben und phantastische Projekte wie Mondfahrten und dergleichen Hirngespinnste groß zu ziehen.

Wir haben heute auf dem Boden der Wirklichkeit und wenden uns auf schärfste gegen alle, die in unseren Erfindungen nichts anderes sehen als sportliche Brauereiwirtschaft oder halbschredliche Sensation.

Ein ganzes Jahr lang haben wir unsere Versuche in aller Stille durchgeführt, bis wir aus der Öffentlichkeit heraus ins Freie traten und die rein äußerlichen Dinge nicht mehr geheim zu halten waren.

Erst in diesen Tagen haben wir unser Versteck in der Weltöffentlichkeit der Höhe in aller Stille zu exponieren. Wir haben jedoch mit solcher Heimschlichkeit rechtsträbe Erfahrungen gemacht. Je geheimer man arbeitet, desto glänzender wird alles mißbraucht. Man hat aus unseren ersten Modellversuchen vollen Start von Rasenflugzeugen gemacht. Man hat uns auf Schritt und Tritt beobachtet und verfolgt, so daß wir die Versuche abbrechen und kurzerhand die Höhen verlassen mußten. Das uns Fördernde ist die Sachlichkeit, was uns nottut, ist Geduld. Wir haben uns zur Durchführung dieser Arbeit gezwungen gesehen, mit Mitarbeitern zu brechen, die an familiäre Arbeiten nicht zu gewöhnen waren. Es ist nicht vorstellbar, was in den letzten Wochen und Monaten in Missetaten vor sich gegangen ist. Die Opelwerke liefern in diesem Jahre das Jubiläum der 3000. eingereichten Erfindung. Nur zwei dieser dreitausend Briefe enthielten ein wenig mehr als wirre Gedanken.

Die Versuche des heutigen Tages bedeuten den Abschluß der zweiten Etappe.

unserer Pläne, die Eroberung der Heide bei großer Geschwindigkeit, die Erfahrungen von Versuchen, die uns beim Übergang zu Rasenflugzeugen interessieren müssen.

Die bisher höchste auf Schienen erreichte Geschwindigkeit betrug 215 Kilometer, die höchste Geschwindigkeit eines Fahrzeuges überhaupt 333 Kilometer. Möge der heutige Tag das Menschheitsproblem des Rasenfluges lösen. In diesem Sinne gebe ich das Zeichen zum Start.

Wir nähern uns, soweit die strenge Sperre es erlaubt, dem Startplatz. Da ist Betrieb, Tempo, enger Dienst an großen Projekten. Die Opelwerke haben alles mobil gemacht, um ihre erste Rasenfahrt zum Erfolg zu führen. Das eine, das nicht gelungen ist, spricht nicht gegen das Prinzip. Es ist nur vor dem Start übersehen, daß bei vollkommener Geschwindigkeit sich hinter der Höhe vor bedeutsamen Fremden, nur daß hier das letzte Schloß auf offenen Schienen vor sich geht. Ingenieure, Monteurs, alle wertschätzend miteinander und greifen schnell und rasch ein, um jeder Notwendigkeit Herr zu werden. Dann schaut alles bereit, und die bedeutsamen Betrachter, die zum ersten Male vor einem Rasen-Opelwagen stehen, haben einige Zeit, die Maschine aus nächster Distanz zu mustern. Ganz ohne

ein unerhörtes technisches Wunder,

in das beharrlich und tiefer einzudringen zum Glück nur Opel und seine genialen Mitarbeiter verpflichtet sind. Doch was ist Räheres über dieses Ungeheuer zu sagen? Mehr berufsmäßig und von Natur auf Neugier gestimmt, stellt man zunächst fest, daß diese Teufelsmaschine in Form und Format einigermaßen von gewöhnlichen Automobilen unterscheidet. Wie erstaunlich zierlich liegt sie auf den Schienen und leuchtet in ihrem hell-roten Lack faszinierend. Die Räder zum Vorwärtstreiben befinden sich hinter der Schaltkammer. Die Versuche werden

ohne Benennung

ausgeführt. Probefahrten knallen dröhnend durch die Luft,

dann saucht die Maschine los.

Der erste und tiefste Eindruck: Welche Technik in der Vollendung, welche Vollendung in der Technik. Die Flammen der Räder jähren durch die Räder, die hinter dem Damm über die Schienen lagern und lange die Streckenmulde mit weißen Schwaden füllen. Die Explosionen dröhnen weithin über das flache Land und schrecken hermaßen forperlich fühlbar auf das Wort (wörtlich genommen):

Die Heide wackelt.

Der Start des Rasenwagens war für uns, die wir neben den Schienen standen, nichts mehr als ein

unendlich stützig gezeichnete Gedankenstrich. Nur der optische und akustische Eindruck geringster Sekundenbruchteile blieben als ungeheures Erlebnis einer epischen Erfindung zurück. Gemein wurden 180 Kilometer durchschnitten, Höchstgeschwindigkeit 264 Kilometer auf der 300-Meter-Marke.

Der zweite Versuch lief mehr als zwei Stunden auf sich warten. Sofort nach Explosionen der ersten Räder ging der Wagen vom Start weg, teil in die Luft, vollkommen demontiert, in eine riesengroße und unüberwindbare dicke weiße Wolke gehüllt, kam er wieder zu Boden. Als wir beim Rückweg die Startstelle passierten, lag das geordnete Ungeheuer unter Zerschuttung im Böschungsraben.

Der Weltrekordversuch ist mißlungen. Es bleibt der Glaube an die große Zukunft des Rasenwagens.

Das gauoffene Vierer-Mannschaftsfahren im Radisportgau des Bergischen Landes.

Barmer Radisportverein der neue Gaumeister.

Zweier-Mannschaftsfahren der Jugend: Sieger Klub Barmer Herrenfahrer.

In der Geschichte der bedeutenden Radisportvereine Deutschlands spiegelt sich das Werden und Wirken, das Hoffen und Streben schaffens- und tatensprober Einzelpersonen wider, die in Idealismus alle Kräfte für das Ganze, für die Kameraden einsetzten und in dem Vorwärtstreiben des Vereins die Erfüllung ihres Strebens finden. Wohl dem Verein, der solche fähigen Glieder hat, die ohne Sonderinteressen dem Ganzen dienen. Ihre Unselbstständigkeit reicht andere mit, spornen sie zu gleichen Leistungen an. Und in der Tat, solche Beispiele müssen sich auswirken zum Besten des Vereins, sind Dienst am Radisport in seiner Gesamtheit.

Dieses Ziel scheint leider einigen bergischen Radisportvereinen nicht mehr vorzuschweben. Leider mühte man das bei der vorigen Veranstaltung feststellen. Arsenluft lag von A bis Z darüber. Nach Entgegennahme und Behandlung unzähliger Proteste kam der Wettfahrtsausschuß zu dem Ergebnis, daß im Vierer-Mannschaftsfahren dem Barmer Radisportverein, in dessen Mannschaft der inappetible Fritz Mit die treibende Kraft war, Sieg und Ehre gebührt. Der A. Adler, Barmer, eine eben aus der Jugend erwachsene Mannschaft, delegierte achtunggebietend den zweiten Platz vor der Mannschaft des R. V. Gut-Freund, Eberfeld, die in Herbert Heinz einen zu schwachen Punkt hatte. Gut hielt sich denn auch die Adler-Mannschaft, Remscheid, während der Klub der Barmer Herrenfahrer mit einer besseren Leistung hätte aufwarten dürfen. Der Radisportverein Emsfurt, Barmer, langte mit knappem Vorsprung vor seinem Eberfelder Namensvetter auf die 6. Stelle.

Das Rennen der Jugend, eine Zweirundenfahrt, wurde nach Ablehnung verschiedener Projekte dem Klub Barmer Herrenfahrer zugesprochen. Nicht wider hielt sich der „Jugendvogel“, Götsch, den dritten Platz sicherte sich der Eberfelder „Endspurt“ vor der zweiten Mannschaft des Klubs Barmer Herrenfahrer.

Die Ausrichtung der Fahrt lag in den Händen des R. V. Adler, Ohligs, von wo aus das Rennen begann und auch endete. Mit anerkennenswerter Mühe suchte er sich seiner Aufgabe zu entledigen, sah sich aber durch wenige erfreuliche Vorformnisse um den Erfolg seiner Propaganda gebracht. Mit 100 Kilometer ist die gegebene Strecke wohl zu lang angelegt. Mit den gefährlichen Reiten ist sie nicht in Einklang zu bringen. Die Absperrung am Ziel war nicht vollkommen.

Radrennen in Berlin.

Vor ausgezeichnetem Besuch und bei schönem Sommerwetter kamen am Sonntag interessante Radrennen zum Austrag. Im Gesamtergebnis siegte Samuel vor Kremer.

Einart und Snelz liegen in Chemnitz.

Im Mittelpunkt der Chemnitzer Abendrennen stand der Große Sommerpreis über 100 Kilometer in zwei Runden über 40 und 60 Kilometer, zu dem bekannte Fahrer verpflichtet waren. Das Rennen brachte ein scharfes Duell zwischen Einart und Snelz, während der Franzose Vaisard und der Dresdener Schmidt sich gegen diese Fahrer

Sommervertreterversammlung des Schiffs-Sauerlands.

Das Fazit der letzten Saison. — Gründung einer Baddlervereinsung. — Weiterer Ausbau der Rauchslochanze. — Wiederwahl des Hauptvorstandes.

Hilfenbach, 24. Juni 1928.

Die übliche Sommer-Vertreterversammlung des SRS fand am 17. Juni in Hilfenbach in Westfalen statt. Nach dem Bericht des Hauptvorstandes hat die Mitgliederzahl infolge des schlechten Winters einen leichten Rückgang erfahren, beträgt aber immerhin noch etwa 4000 und rund 1200 Jugendliche. Der Verbandsleiter Dr. Weinrich berichtete über die Teilnahme am Lehrkursus des DRS in Hestlung und teilte mit, daß in Zukunft die Lehrkräfte im Spätsommer in hochgelegenen alpinen Gelände zusammengefaßt würden, um mit den Fortschritten der Schittechnik vertraut gemacht zu werden. Außerdem wurde über die bereits bekannte Durchführung der Kursleiter- und Kampfrichterprüfungen berichtet. Ueber die Touristik gab der Obmann einen Überblick über den Stand der Begemartierungen im Sauerland und Anregungen über deren weitere Verbesserung. Die Tourenfahrten in die Alpen wurden programmäßig durchgeführt. In Zukunft soll auch die Vermittlung billiger Fahrgelegenheiten für solche westlichen Schiläufer, die nicht selbst an solchen kurzen teilnehmen, aber das Alpengebiet zu touristischen oder sportlichen Zwecken aufsuchen, in die Wege geleitet werden. Ferner wurde ein Austausch von Erfahrungen in den einzelnen alpinen Gebieten innerhalb des Klubs angeregt. Seitens des Sportauschusses wurde, von der Tatsache ausgehend, daß infolge Schneemangels im Verbandsgebiet weder Verbandswettkämpfe noch Jugendläufe ausgetragen werden konnten, an Hand der Renntouren zu diesen Läufen daraufgelegt, daß das sportliche Interesse stark gewachsen ist. Vor allem sind Langlauf und Geländefahrt beliebt, der Sprunglauf weniger, wobei aber wohl die Befähigung der Rauchslochanze ausschlaggebend ist. Die Versammlung genehmigte Mt. 2000,- für den Umbau der Rauchslochanze, die den modernen Anforderungen nicht entspricht.

Die neugegründete Sportgruppe konnte ebenfalls infolge Schneemangels eine größere Tätigkeit noch nicht entfalten. Erstschwerer konnte im übrigen ein Mitglied des Klubs bei der Deutschen Schimeisterschaft in der Altersklasse 2. den 2. Platz belegen.

Eingehend wurden auch die Möglichkeiten eines Sommertrainings besprochen und insbesondere die Gründung einer Baddlervereinsung innerhalb des SRS, die dann dem Deutschen Kanuverband beitreten soll, beschlossen. In der Jugendpflege wurden gute Erfahrungen gemacht mit der Bildung von Schul-Schlaggruppen. Die mit Spannung erwartete Neuwahl des Vorortes ergab die Wie-

berwahl der Ortsgruppe Bochum, da andere Ortsgruppen sich nicht zur Verfügung stellten. Seitens der Ortsgruppe Düsseldorf hatte man die Wahl der Ortsgruppen Varmen oder Winterberg in Vorschlag gebracht. Die Wintervertreterversammlung soll in diesem Jahre am 14. Oktober in Dortmund stattfinden. Die Verbandswettkämpfe am 19. und 20. Januar in Billingen. Den Beratungen war zum ersten Male ein Badlauf, der aber infolge der sehr ungünstigen Witterung in einen Straßenlauf verwandelt wurde, vorausgegangen.

Breitenfrüher und Domgörgen in Paris geschlagen.

Paris, 24. Juni. (Eig. Draht.) Mit nicht geringer Spannung sah man sowohl in deutschen als auch in französischen Sportkreisen dem Auftreten der beiden deutschen Berufsboxer Hans Breitenfrüher (Berlin) und Hein Domgörgen (Köln) in Paris entgegen. Exmeister Breitenfrüher bekämpfte erneut, das er nur noch der Schatten von früher ist. In seinem Zweikampfsieg gegen den französischen Schwergewichtler Arzotte war er mehrfach angeschlagen und mußte seinem sehr schnellen Gegner einen haushohen Punktsieg überlassen. Deutschlands Mittelgewichtsmeister Domgörgen erneuerte seine im Dezember 1926 in Berlin unentschieden verlaufene Begegnung mit dem früheren Europa-Mittelgewichtsmeister Molina (Frankreich). Der Rheinländer kam nur sehr langsam in Schwung und ließ vor allen Dingen seine sonst gewohnte Schlägkraft vermissen. Von der vierten Runde an erwies er sich jedoch als der bessere Kämpfer. Die Entscheidung des Ringgerichts auf Punktsieg für Molina bedeutet eine Bestätigung, da Domgörgen ein klares Unentschieden verdient hatte.

Vorkämpfe in der Bavaria.

Die Kämpfe, die vor einem vollen Hause stattfanden, brachten den Beweis, daß die Oberwelt eine ganze Klasse besser waren als ihre Emmerlicher Gegner. Besonders in den schwereren Gewichtsklassen hatten die Deutschen einbrücksvolle Siege zu verzeichnen.

Der erste Kampf zwischen Sad-Elberfeld und Reulenberg-Emmerich wurde zugunsten des letzteren entschieden. S., der seinen ersten Kampf bestritt, kämpfte noch ziemlich unsauber.

Krumhaar-Elberfeld hatte nicht seine gewohnte Form. Er ließ seinem Gegner Kopp-Emmerich immer wieder sich zu erholen. Nach drei hart durchgeführten Runden gab das Kampfgericht unentschieden.

Landers-Emmerich war seinem Gegner Karrenberg-Elberfeld an Ringerschaft überlegen, was ihm auch den Sieg einbrachte. R., der Anlagen aufweist, hat in absehbarer Zeit noch gute Aussichten.

Frieau-Elberfeld, der sich in guter Form befindet, griff Linnissen gleich fertig an, so daß dieser in der ersten Runde nicht zum Schlag kam. Z. gab dann in der ersten Runde den Kampf auf.

Das gleiche wiederholte sich im Kampf Krumhaar-Elberfeld gegen Janßen-Emmerich.

Etwas länger hielt der Gegner von Fisch-Elberfeld stand. Tüßing-Emmerich, der in der ersten und zweiten Runde wiederholt zu Boden mußte, gab in der Pause zur dritten Runde wegen Handverletzung auf.

Ein Kampf, der erst in der letzten Runde zur Entscheidung kam, gab es zwischen Köllner-Elberfeld und Köllner II. Emmerich. Ausgeschieden bis zur dritten Runde, landete Köllner II. plötzlich einen linken, der K. zu Boden wirft. Nach verschiedenen nochmaligen Niederlagen gab K. auf.

Happ-Elberfeld hatte sich bei einem Sturz am Bein verletzt, wodurch er in seiner Bewegung gehindert war. Rosenberger mußte dieses geschickt aus und konnte K. wiederholt anschlagen. K. überließ durch Aufgeben den Sieg seinem Gegner.

Den Abschluß bildete das Treffen zwischen Hügge-Elberfeld (westl. Meister) und der für den erkrankten v. d. Berg eingesprungenen Paulsch-Mörs. Durch seine bessere Technik war H. seinem Gegner so überlegen, daß dieser den Kampf schon in der ersten Runde aufgab.

Unstimmigkeiten im DRS.

Dresden, 24. Juni. (Eig. Draht.) Die Bundestagung des Deutschen Radisportvereins in Dresden fand im großen Rahmen verschiedenen Verbands über das Bundesratskabinett, obwohl vor der Tagung Absprachen darüber herbeigeführt worden waren. Es war nicht möglich, nachdem der bisherige Vorsitzende Berger (Berlin) sein Amt als erster Vorsitzender niedergelegt hatte, ein Ersatzmann zu finden. Beim Bundestag sollten sich etwa Unstimmigkeiten unter den Bundesverbänden heraus. Nachdem der nicht einmal anwesende Dr. Wind (Hamburg) und Dr. Juch (Mannheim) zum ersten und zweiten Vorsitzenden gewählt worden waren, erklärte der bisherige Schriftführer Dr. Günther (Leipzig), nur mit dem bisherigen Schatzmeister Schweigberger (Berlin) weiter landüblichen zu wollen. Da einige Verbände eine Niederwahl Schweigbergers ablehnten, legte Dr. Juch sein Amt nieder. Hierauf trat eine längere wurde folgender Vorschlag gewählt: 1. Vorsitzender: Gress (Berlin), 2. Vorsitzender: Gress (Berlin), Schriftführer: Dr. Günther (Leipzig), Schatzmeister: Schweigberger (Berlin), Beisitzer: Juch (Mannheim), Künneke (Berlin), Dr. Bahmann (Leipzig). Der bisherige Vorsitzende Berger wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Kritik über das Verhalten der deutschen Spieler in Amsterdam, denen ungeschwundenes Leben vorgeworfen worden war, wurde energig zurückgewiesen. Die Kritiken auf Änderung der Satzungen wurden in Anbetracht der vorangeschrittenen Zeit der Satzungs-Kommission überwiesen, ebenso eine Anregung über abweichenden und Jugendisport. Im Januar wird eine Terminliste über die Meisterschaften herausgegeben. Beim Deutschen Reichsausschuß für Verbandsangelegenheiten soll ein Jugendleiter-Beirat angeordnet werden. Der bisherige Obmann des Spielerschusses, Dr. Fiedler (Hannover), hat sein Amt niedergelegt. Es wird von Gress (Berlin) eingenommen. Die nächste Bundestagung findet acht Tage vor Pfingsten in Rassel statt.

Entführung des Jümmelmann-Deutsmals in Dresden.

24. Dresden, 24. Juni. (Drahtb.) Im Jümmelmann-Deutsmal in Dresden fand am Sonntag vormittag die Entführung des Jümmelmann-Deutsmals statt. Der Oberleutnant Max Jümmelmann wurde von einem Mann in Zivilkleidung entführt. Der Mann war in der Uniform der alten Armee und Reichswehr und wurde von Jümmelmann als "Jümmelmann-Deutsmal" bezeichnet. Nach Entführung des Jümmelmann-Deutsmals wurde der Mann in der Uniform der alten Armee und Reichswehr und wurde von Jümmelmann als "Jümmelmann-Deutsmal" bezeichnet. Nach Entführung des Jümmelmann-Deutsmals wurde der Mann in der Uniform der alten Armee und Reichswehr und wurde von Jümmelmann als "Jümmelmann-Deutsmal" bezeichnet.

Einflussordnung in Tirol noch immer in Kraft.

Auf Veranlassung des Automobilklubs von Tirol macht der Allgemeine Deutsche Automobilklub darauf aufmerksam, dass alle Mitteilungen, wonach die Einflussordnung in Tirol bereits eingeführt worden sei, auf einem Irrtum beruhen. Der Tiroler Landtag hat allerdings im Frühjahr dieses Jahres die Einführung der Einflussordnung beschlossen. Hierzu ist die Genehmigung des Bundesregierungs Wien jedoch bisher nicht erteilt worden. Es bleibt nach wie vor für Tirol die Einflussordnung in Kraft.

Streik in den Berliner Großbäckereien.

24. Berlin, 24. Juni. (Funkdruck.) Ein Streik in den Berliner Großbäckereien ist am Montag morgen ausgebrochen. Da nunmehr die Kleinbäckereien ihre Mehlvorräte schneller verarbeiten werden, dürfte kaum eine wesentliche Störung in der Berliner Brotversorgung eintreten. Es kommen etwa 1000 Bäckergesellen in Frage, die im Streik getreten sind.

Der Blitz schlägt ein!

Großes Schadensfeuer.
21 Familien obdachlos.

24. Stuttgart, 24. Juni. In der Nacht zum Sonntag schlug der Blitz in der Stadt St. Gallen ein. Das von 18 Familien bewohnte Haus, das von 18 Familien bewohnt war, wurde durch den Blitz in Brand gesetzt. Die Feuerwehr konnte das Feuer nicht mehr löschen, und das Haus wurde vollständig zerstört. 21 Familien sind obdachlos.

Janfack der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT.

Copyright 1928 by Carl Duncker Verlag, Berlin.

(5. Fortsetzung.)

Janfack hatte den Rest des Abends, der für ihn so unglücklich im Herms-Daus begonnen hatte, in der Bar des Hotels verbracht und war dort mit einem Amerikaner bekannt geworden, der diese erste Nacht in dem befallenen deutschen Reich mit gänzlichem Nichts verbrachte. Das Ergebnis war, dass Janfack nachts vollkommen um Sinn und Verstand gekommen war. Er ging an den Tisch und beugte sich über den Tisch, um den Rest des Abends zu verbringen. Er hatte den Rest des Abends, der für ihn so unglücklich im Herms-Daus begonnen hatte, in der Bar des Hotels verbracht und war dort mit einem Amerikaner bekannt geworden, der diese erste Nacht in dem befallenen deutschen Reich mit gänzlichem Nichts verbrachte.

Janfack hatte den Rest des Abends, der für ihn so unglücklich im Herms-Daus begonnen hatte, in der Bar des Hotels verbracht und war dort mit einem Amerikaner bekannt geworden, der diese erste Nacht in dem befallenen deutschen Reich mit gänzlichem Nichts verbrachte. Das Ergebnis war, dass Janfack nachts vollkommen um Sinn und Verstand gekommen war. Er ging an den Tisch und beugte sich über den Tisch, um den Rest des Abends zu verbringen. Er hatte den Rest des Abends, der für ihn so unglücklich im Herms-Daus begonnen hatte, in der Bar des Hotels verbracht und war dort mit einem Amerikaner bekannt geworden, der diese erste Nacht in dem befallenen deutschen Reich mit gänzlichem Nichts verbrachte.

Janfack hatte den Rest des Abends, der für ihn so unglücklich im Herms-Daus begonnen hatte, in der Bar des Hotels verbracht und war dort mit einem Amerikaner bekannt geworden, der diese erste Nacht in dem befallenen deutschen Reich mit gänzlichem Nichts verbrachte. Das Ergebnis war, dass Janfack nachts vollkommen um Sinn und Verstand gekommen war. Er ging an den Tisch und beugte sich über den Tisch, um den Rest des Abends zu verbringen. Er hatte den Rest des Abends, der für ihn so unglücklich im Herms-Daus begonnen hatte, in der Bar des Hotels verbracht und war dort mit einem Amerikaner bekannt geworden, der diese erste Nacht in dem befallenen deutschen Reich mit gänzlichem Nichts verbrachte.

Die Familien konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Insgesamt sind durch Brände 21 Familien obdachlos geworden.

Schweres Straßenbahnunglück in Fontainebleau.

22 Personen verletzt.

22. Paris, 24. Juni. (Drahtb.) In Fontainebleau ist heute vormittag bei einer Weiche die Kuppelung zweier Straßenbahnwagen. Der Anhänger sprang aus den Schienen und fuhr mit voller Wucht gegen eine Mauer. Soweit bisher bekannt wurde, wurden hierbei 22 Personen verletzt, darunter zwei schwer.

Eine moderne Circe.

Die 31jährige Abenteuerin mit den 12 Männern.

Eigener Drahtbericht.

24. Berlin, 24. Juni. Ein wildes Abenteuerleben entrollte eine Verbannte, die sich vor einem hiesigen Gericht gegen Irma von Bruns, die Tochter eines bekannten Landschaftsmalers, die nebenbei die Enkelin des bayerischen Königs Ludwig I. ist, abspielte. Die Angeklagte ist jetzt 31 Jahre alt. Ihr Vater, der Akademiedirektor Dr. Bruns, führt in Berlin ein großes Haus.

Schon mit 17 Jahren hatte sie ein Liebesverhältnis mit einem Engländer. Dann wurde sie mit einem Fabrikanten verheiratet, der im Krieg fiel. Sie verlobte sich darauf mit einem Mittelmännchen, der sich ihrer wegen erschoss. Nach dem selben Monat knüpfte sie die Bekanntschaft mit einem Ulanenoffizier an, der sich in Saarbrücken gleichfalls das Leben nahm. Dann verlobte sie sich mit einem Staatsanwalt, der einige Tage später ins Feld ging und fiel. Sie heiratete darauf einen Major von Behm. Als sie ihren Mann in Warschau besuchte, wurde sie wegen Spionageverdachts ausgewiesen. Behm geriet durch seine Frau auf die abschüssige Bahn und endete im Irrenhaus. Inzwischen war die Ehe geschieden worden. Am Tage der Ehescheidung heiratete die Angeklagte einen Schriftsteller, trennte sich aber noch am selben Tage von ihm. Ein Offizier, mit dem sie sich dann zusammenlief, hat sich kurze Zeit nach der Bekanntschaft erschossen.

In Medienburg verheiratete sich die Bruns zum vierten Male mit einem Kandidaten der Medizin. Auch er kam durch die Frau in das Gefängnis. Während der Mann seine Strafe abbüßte, knüpfte die Angeklagte ein Liebesverhältnis mit einem Volksschullehrer an, der Braut und Stellung im Stich ließ, mit ihr Beziehungen verlor und gleichfalls in das Gefängnis endete. Sie zog dann einen vierzigjährigen Volkswirt in ihre Kette, der bisher ein ehrenhaftes Leben geführt hatte. Auch dieser verfiel dem Raster. Das letzte Opfer war ein einjähriger Gefängnisbeamter in Mainz in Medienburg.

Das Gericht verurteilte Irma von Bruns zu neun Monaten Gefängnis und einen ihrer Freunde, der mit angeklagt war, zu zehn Monaten Gefängnis. Die Angeklagte erklärte

24. Paris, 24. Juni. (Drahtb.) Die Zahl der bei dem Straßenbahnunglück in Fontainebleau Verletzten wird mit 28 angegeben; davon sind zehn schwer verletzt.

Großfeuer in einer Kammgarnspinnerei.

24. Götting (Ziegfeld), 24. Juni. (Funkdruck.) Aus bisher unbekannter Ursache brach am Sonntag mittag in der Göttinger Kammgarnspinnerei Feuer aus, das einen großen Teil der Fabrikanlage vernichtete. Der Schaden dürfte sich auf über eine Million Mark belaufen. 300 Arbeiter und Arbeiterinnen sind durch den Brand arbeitslos geworden.

Ein Weibchen wegen eines Ruffes.

24. Berlin, 24. Juni. Vor dem Schwurgericht in Leipzig fand am Sonntag ein Weibchenprozess statt. In dem Scheidungsprozess des Kommerzienrats Robert Grund hatte ein 24jähriges Mädchen, Gertrud Klein, bezeugt, daß Grund sie bei einem Tanz vergewaltigt habe. Durch Zeugenaussagen wurde nachgewiesen, daß diese Angabe unrichtig war, und der Staatsanwalt leitete gegen das Weibchen ein Strafverfahren ein. Hierbei ergab sich, daß sie von Grund veranlaßt worden war, im Scheidungsprozess nichts von dem Ruff zu erwähnen. Das Mädchen wurde wegen Meineids unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu vierzehn Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen erhielt Grund zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

58 000 Mark amtliche Gelder unterschlagen.

24. Schwelm, 24. Juni. Militärlehrling — Oberleutnant Müller — nach 12jähriger Dienstzeit Militärattaché bei der Eisenbahn — Reichsbahn-Obersekretär — Güterassistenten in Schwelm — Leberecht —, das ist die Entwicklung, die der Reichsbahn-Obersekretär Julius Kammur bis zu seinem fast sechzigsten Lebensjahre genommen hat. Seine Familienverhältnisse waren nicht glückselig, und das hat ihn wohl auf die abschüssige Bahn gebracht. Er unterschlug in drei bis vier Jahren der Reichsbahn nicht weniger als 50 311 Mark und dem Reichsbahnunternehmer gegen 8000 Mark. Er hat das Geld zum Teil mit Damen auf Reisen nach Elberfeld, Düsseldorf, Berlin, Breslau (K. kammt aus Schlesien), Leipzig usw. durchgebracht. Er ist in allem gefählig und gibt seine unglückliche Ehe als Ursache seines moralischen Bankrotts an. Das Ermittlungsgericht in Hagen verurteilte K. zu einem Jahre Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden auf fünf Jahre. Von Ehrverlust wurde abgesehen, ihm auch die Untersuchungshaft voll angerechnet.

lang nicht. Es war ganz unmöglich, das Geschäft seiner Frau in San Remo zu vergessen.

Als er seinen wüsten Salon betrat, war alle Müdigkeit vergessen. Er stürzte das Glas in die Hände, trank nieder auf das bunte Muster des Teppichs und machte sich klar, daß es aus seiner bedenklichen Lage eigentlich nur zwei Auswege gab: Er konnte entweder trotz aller empfindlichen Bedenken doch den Saphir verkaufen oder heute nacht aus Anthony Tracys Schlafzimmers eilige Hundertdollarheute entnehmen. Ohne zu zögern entschied er sich für die Hundertdollarheute.

Währenddessen war dieser Entschluß mit bedenklichen Bedenken verknüpft: Ihm war gänzlich unbekannt, wie in diesem Hotel der Überwachungsdiener gehandhabt wurde, außerdem hatte er keine besondere Fertigkeit im Öffnen verriegelter Türen, und es war leicht möglich, daß man ihn bei seinem Unternehmen übertrübe. Bisher hatte er nur einmal einen ähnlichen Versuch unternommen, und der war, dank besonderen Umständen, so leicht gelungen, daß ihm der Gedanke an diesem abgewagten Gewerbe gekommen war. Hier in Berlin lag der Fall schwerer als damals in Wien, wo er bei hellstem Tage in das Zimmer eines Hotelgastes hineingekommen, eilige Schmuckstücke vom Tisch genommen und wieder hinausgetragen war, als handelte es sich um die selbstverständliche Sache der Welt.

Als die Zigarette aufgeraucht war, blieb Jan noch eine Weile bewegungslos sitzen. Die leuchtenden Ziffern seiner Armbanduhr zeigten die zweite Nachtstunde. Draußen auf dem Flur waren die Geräusche noch immer nicht ganz verstummt. Er mußte also warten. Fortschrittshalber löste er das Licht und ging in sein Schlafzimmer hinüber, wo er sich nach den Anzeigen des Tages eine Stunde Ruhe gönnte. Es lockte ihn jetzt große Mühe, gegen den Schlaf anzukämpfen, der ihm mit Gewalt die Augen zudrücken wollte. Um sich abgulenken, rauchte er eine Zigarette nach der anderen. Die Stunde verging. Es war drei Uhr. Jan erhob sich, taktete sich im Flur zu seinem Handkoffer und entnahm ihm einen Hundtschlüssel. Dann verließ er leise sein Zimmer.

Der Flur lag dunkel und still. Im Treppenhause brannte eine Lampe und verstrahlte ein schwaches, grün gedämpftes Licht. Über den Türen der beiden Jahrestage schimmerten zwei rote Lampen. Jan ging bis zur Haupttreppe, kletterte die geringe Treppe hinunter in den zweiten Stock und gelangte bis vor Tracys Tür. Dort blieb er stehen und lauschte. Er hörte nichts als das Rascheln seines Mantels. Jan Zimmer Tracys und auch auf dem Flur blieb alles still. Jan nahm den Schlüsselbund und öffnete die Tür. Er trat ein und schloß die Tür.

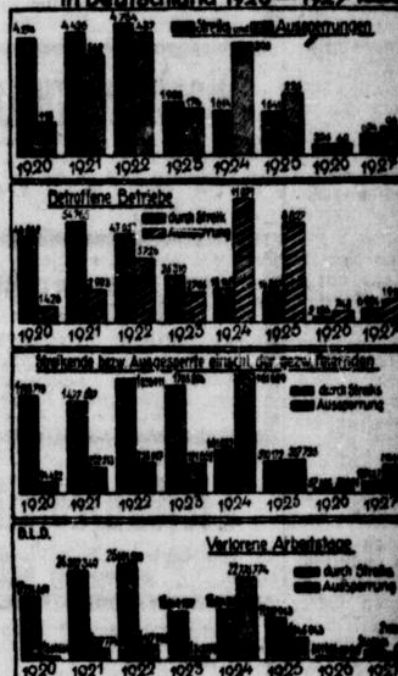
Immer wieder die Petroleumlampe beim Feueranmachen verbrannt.

24. Berlin, 24. Juni. Ein entsetzliches Brandunglück ereignete sich in der Dirschke-Küche im Kreis Rautord. Die 24jährige Diakonissin Marie-Luise Kühle, die Tochter des dortigen Pfarrers, wollte das Herdfeuer mit Petroleum anmachen, als plötzlich die Petroleumlampe explodierte. Dabei gerieten die Kleider des jungen Mädchens in Brand. Auf ihre Hilferufe eilte ihr Vater herbei, der bei dem Versuch, seine Tochter zu retten, schwere Brandwunden erlitt. Die Diakonissin wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht, wo sie kurz nach der Einkleidung gestorben ist.

Die Zugnummer vertauscht.

Ursache des Zugunglücks in Schweden.
Stockholm, 24. Juni. Die Ursache des Unglücks ist nunmehr geklärt: Der Lokomotivführer der Hilfsmaschine sollte einem Zug zu Hilfe kommen, der auf der Strecke liegengeblieben war. Er vertauschte aber die Zugnummer und fuhr dem aus entgegengesetzter Richtung mit 60 Kilometer Geschwindigkeit heran. Der Lokomotivführer erkannte man den Irrtum, aber es war keine Möglichkeit mehr vorhanden, die Lokomotive zum Stehen zu bringen.

Streiks und Aussperrungen in Deutschland 1920-1927



Der Rückgang der wirtschaftlichen Kämpfe in den Jahren 1926/1927 gegenüber den Jahren 1920/1921 ist besonders bemerkenswert. Seit 1920 bis 1927 zeigt sich ein Rückgang der Streiks und Aussperrungen in der Zahl der Streikfälle und der betroffenen Betriebe.

Seitlang das Schlüsselloch und suchte dann auf seinen Werkzeugen das passende auf.

Das Glück schien sich ihm endlich wieder zu kehren zu wollen; denn schon der erste Schlüssel passte. Zwar ging das Öffnen des Schlüssels nicht ohne ein förmliches Geräusch ab, aber von diesem leisen metallischen Schaben würde Tracy, der einige dreihundert oder vierzigzig Bistore im Besitz hatte, gewiß nicht noch werden.

Er wurde auch wirklich nicht nach. Und genau so wie in Wien war auch dieser Eindruck in ein fremdes Hotelzimmer ein gefahrloser, einfacher Spaziergang. Jan gelangte bis an das Bett, in dem Tracy schlief und schliefte, fand ohne Schwierigkeiten den Smoking und die Schlafjacke. Er mußte eine Sekunde lang gegen die Verlockung ankämpfen, die Bettdecke mit allem, was sich darin befand, an sich zu nehmen. Er tat es nicht. Dreihundert Dollar waren vollkommen ausreichend, und diesen Betrag hatte er zu sich. Dann verließ er das Zimmer ebenso unbemerkt, wie er es betreten hatte, verschloß die Tür und ging wieder in das dritte Stockwerk hinauf.

In dieser Nacht schlief Jan Tracys wie ein, dessen Gemütsruhe nicht durch die mindesten Sorgen getrübt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Appels
Dauerstrumpf
la Waschseide, alle Farben, verstärkte Sohle und Ferse.....Paar Mk. 3.90

Appels
Recordstrumpf
ganz feinmaschig, la Waschseide, alle Farben, Paar.....Mk. 3.25

Appels
Sportstrumpf
durchaus haltbar, für Damen u. Herren, Paar.....Mk. 1.50

Gebrüder Appel
Elb., Herzog- u. Grünstr.-Ecke.

Stellen-Anzeigen

Nr. 147

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

25. Juni 1928

Für die neu einrichtende Abteilung
Gas- und Dampf-Kochkesselbau
wird für die selbständige Leitung eine
Persönlichkeit
gesucht, die auf diesem Gebiete reiche, praktische Erfahrung besitzt und auf ausserordentlichem Stand der Technik reflektiert. Angenehme Wohnverhältnisse.
Ausführliche Angebote unter F K S 3309 an Rudolf Mosse, München.

Jüngerer Kontorist
für gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Uhrmacher
auf Handuhren und Taschenuhren, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Zeileuregehilfe
guter Zeileuregehilfe, der selbständig arbeiten kann, b. freier Station sofort oder später gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Herrenfriseur
gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Chauffeur
mügl. gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Jüngerer Kontorist
für gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Herrenfriseur
gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Chauffeur
mügl. gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Jüngerer Kontorist
für gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Herrenfriseur
gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Chauffeur
mügl. gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Herren

mit gutem Aussehen und fester, unabhängiger, mit gutem Einkommen verbundene Stellung, die auf diesem Gebiete reiche, praktische Erfahrung besitzt und auf ausserordentlichem Stand der Technik reflektiert. Angenehme Wohnverhältnisse.
Ausführliche Angebote unter F K S 3309 an Rudolf Mosse, München.

Berichterstatter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Lehrer für Büro und Lager

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Tiefbautechniker

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Buchhalter (in)

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Zeugnisse, Zeugnisabschriften und Lichtbilder

sind für Stellensuchende
erhebliche Wertobjekte,
deren Neubeschaffung mit
Zeitverlust u. Kosten ver-
bunden ist. Wir bitten des-
halb, diese Unterlagen
zurückzugeben, wenn die
beiz. Bewerbungen nicht
mehr in Frage kommen.
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Kontoristin

berufl. in Schreibmaschine und
Buchführung, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Frauen und Mädchen

erhalten angenehme, sehr lohnende
Beschäftigung. Zu melden von
10-12 und 3-6 Uhr. Tel. 20. Klein,
G. m. b. H., C. Blumenstr. 20. 2230

Einzel-Frauen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Kontoristin

berufl. in stenographischer und
Maschinen-Schreibweise, gel. Angeb. mit
Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Selbständige Köchin

weiche auch etwas Hausarbeit übernimmt
und ein
Zweitmädchen

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Küchenmädchen

mit guten Kenntnissen für meinen Haus-
halt von 3 erwachsenen Personen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe d.
Wohnortes an:
Frau Emil Engels, Fische-Gelände,
Roderstr. 28.

Teilhaber

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vertreter

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Vermietungen

Flaches Gelände

ca. 800 qm groß, in der Nähe d. Rade-
bühl, mit großer Einfahrt, passend für
größere Betriebe oder Großhandel, ganz
oder geteilt sofort zu vermieten. Gef.
Angebote unter E 888 an die Off.

Elberf., Rixdorf 45

haben wir die
3. und 4. Etage
ca. 250 qm groß, als Ge-
schäftsraum
abzugeben.

Unterhand

für 2 Räume, 1. Etage, 1. Etage,
zu verm. Ang. u. E 888 an d. Off.

Ladenlokal

prima Lage, Stadt-
mitte von 1153

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wochenendhäuschen

Gelände am Rande der Stadt, ca. 40-50
qm groß, mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Wohnung

mit Garten, gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Barmen

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Barmen

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Barmen

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Barmen

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Barmen

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Barmen

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

Albipfel

gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter E 888 an d. Off.

